

Barbrosch-Quintessenz Herrs Scholz...
Reinigung des Apparats: Herr Scholz.

(Gewöhnliche) Preise der Plätze.
Einzel 1/3 Uhr. Anfang 3 Uhr. Ende gegen 1/2 Uhr.

Wahung 7 Uhr.
O. diese Männer!
Schmied in 4 Acten von Julius Hagen.

(Gewöhnliche) Preise der Plätze.
Einzel 1/7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 1/2 Uhr.

Wahung 7 Uhr.
O. diese Männer!
Schmied in 4 Acten von Julius Hagen.

Wahung 7 Uhr.
O. diese Männer!
Schmied in 4 Acten von Julius Hagen.

Vaudeville-Theater (Stadtgarten).
Montag, den 26. December 1887.
3 Vorstellungen.

Verein Thalia.
2. Weihnachtsfeier: Robert und Hertram.
Voss mit Gesang und Tanz in 4 Acten von G. Käder.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.
I. Sächsische Staatsbahnen.
1. Bayerscher Bahnhof.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.
II. Preussische Staatsbahnen.
1. Berliner Bahnhof.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.
III. Plagwitzer Bahnhof.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.
IV. Anknüpfung der Eisenbahnzüge.

79. 10 R. - 11. 5 R. - 1. 40 R. - 5. 30 R. - 6 R. - 9. 5 R.
11 R. (bis Schillerstr.)

7. 15 R. - 9. 10 R. - 1. 40 R. - 6 R. - 9. 5 R.
C. Hoch dem Bayerscher Bahnhof: 4. 22 R. - 12. 10 R.

5. 45 R. (bis Gölz) - 6. 30 R. - 7. 30 R. (bis Gölz) - 9 R.
10 R. (nur bis Gölz) - *11 R. - 12. 20 R. (bis Gölz) -

3. 20 R. (bis Gölz) - 4. 45 R. - 6. 30 R. (bis Gölz) -
7. 40 R. - 7. 50 R. (bis Gölz) - *8. 50 R. - 10. 50 R. (bis Gölz)

A. Linie Leipzig-Berlin-Breslau: 5. 20 R. - *7. 35 R. -
9. 55 R. - 1. 40 R. - *8. 5 R. - 9. 45 R. - 9. 22 R.
(Bis Gölz) - *10. 50 R. - 11. R. (bis Gölz)

A. Linie Leipzig-Berlin-Breslau: 5. 20 R. - *7. 35 R. -
9. 55 R. - 1. 40 R. - *8. 5 R. - 9. 45 R. - 9. 22 R.

Auction.
Die zu einem Nachlaß gehörigen
Wäcker, Betten, Wäcker, Kleidungs-
stücke u. s. w.

Alle Zeitschriften
P. Ehrlich's Buchhandlung, Leipzig, 3.

Loose
1. Gl. 113. R. S. Landes-Lotterie
hält in 1/2, 1/3, 1/4 u. 1/5 Ziehungen

Loose
1. Gl. 113. R. S. Landes-Lotterie
Ziehung am 9. u. 10. Januar, empf. bei
Königl. Sächs. priv.

Neujahrskarten
Witzkarten
große Auswahl in Neuheiten empfiehlt
J. A. Gutzschebanch, (Hotel de France)

Marlenburg W.-Pr.
Den gefesteten rührenden Sühnen hierdurch
die ersuchende Anrede, daß ich die
König von Preussen (früher Köpke)

Zähne
nach Schreyvogel einrichtet, sowie Reparaturen,
Umänderung, Glanzstrahlen, Kräftigen und
Wahung der Zähne.

Paul Koch,
Königl. Zahnarzt,
Wahung der Zähne,
Königl. Zahnarzt,
Wahung der Zähne.

Damm
Doppelte Buchhaltung
Westphal, Katharinenstr. 24. III.
Vahung: Katharinenstr. 24. III.

Englischen
Deutsches Sprachunterricht
Ernest Haynel,
Lehrer der englischen Sprache an der Kauf-
mannschaftlichen Fortbildungsschule in Leipzig,

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft
Wasserleitungs-Schäden.
Grund-Capital: Eine Million Mark.

Bekanntmachung.
Die am 2. Januar 1888 fälligen Coupons und gelösten Obligationen der Wiener
Communal-Gold-Anleihe werden von heute ab in den Vormittagsstunden von 9-12 Uhr
speisefrei an unserer Casse eingelöst.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.
Italien, Span, h. Sprachl. Gesech-
Maurizio, Mühlweg 12. L.

Bekanntmachung. Siebertvolkswitz.
Bei der Ausgabe Siebertvolkswitz, meine über Einlagen von Anfang dieses Jahres
am mit 3/4 Prozent bezugs, hat sich der jetzt obeligen Einlagen-Zettel im Jahre 1887

Coupons-Einlösung.
Capital-Anlagen
Schirmer & Co.,
Zur Auszahlung
der am 1. Januar ab fälligen Coupons und
ausgelösten Effecten empfiehlt sich
F. W. Steinmüller.

Königlichen Alters-Rentenbank.
Man kauft sich mit den Renten ein unänderbar festes Einkommen durch
Beitreibung bei der
Erfolg der Beitritt in der Jugend, so genügt bereits eine jährliche Einzahlung von
Einer Mark (jährlich = 12 A.) um für später ein jährliches Einkommen von circa
100 A. zu erwirken. Es besteht eine feste Verpflichtung zu vorherbestimmter Einlage.

Canal-Verein
in Plagwitz-Lindenau.
Nach Neuorganisation des in der Generalversammlung vom 11. d. M. gebilligten
Vorstandes und Ausscheidung der Herren Alb. de Liagre und Carl Beckmann in be-
stehen besteht nunmehr
der Vorstand des Canal-Vereins in Plagwitz-Lindenau
aus folgenden Herren:
Carl Reissmann, in Firma Wetzel & Reissmann in Plagwitz, Vorsitzender,
Eduard Köhler, in Firma Kammergarnspinnerei Köhler & Co. in Plagwitz, Stell-
vertreter beider.

Canal-Verein
in Plagwitz-Lindenau.
Der Vorstand des Canal-Vereins in Plagwitz-Lindenau.
C. Reissmann, Vorsitzender.

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft
Wasserleitungs-Schäden.
Die Gesellschaft versichert Gebäude, Mobilien, Waarenlager gegen Wasserleitungs-
Schäden und übernimmt gleichzeitig die Ausführung sämtlicher Reparaturen der
Wasserleitungs-Anlagen zu billigen und festen Preisen durch ihre
General-Agenten für Leipzig: Herold & v. d. Weiden, Lampenstrasse 6,
Louis A. Friedmann, Weststrasse 22, C. G. Weber, Sidonienstrasse 22.

Canal-Verein
in Plagwitz-Lindenau.
Der Vorstand des Canal-Vereins in Plagwitz-Lindenau.
C. Reissmann, Vorsitzender.

Canal-Verein
in Plagwitz-Lindenau.
Der Vorstand des Canal-Vereins in Plagwitz-Lindenau.
C. Reissmann, Vorsitzender.

Canal-Verein
in Plagwitz-Lindenau.
Der Vorstand des Canal-Vereins in Plagwitz-Lindenau.
C. Reissmann, Vorsitzender.

Canal-Verein
in Plagwitz-Lindenau.
Der Vorstand des Canal-Vereins in Plagwitz-Lindenau.
C. Reissmann, Vorsitzender.

P. Vom Berliner Bahnhof: 4. 28 R. - 12. 17 R. - 6. 2 R.
9. 42 R. - 11. 45 R.

A. Linie Dresden-Breslau: 2. 14 R. - *6. 20 R. -
9. 21 R. - *10. 34 R. - 11. 10 R. - 2. 28 R. - 5. 45 R. -
9. 2 R. - *9. 49 R.

B. Linie Dresden-Breslau: 7. 49 R. (von Gölz) -
11. 53 R. - 4. 11 R. - 6. 54 R. - 9. 45 R.
C. Linie Chemnitz-Breslau-Bautzen: 7. 10 R.
(von Chemnitz) - 12. 3 R. - 6. 5 R. - *9. 20 R. - 9. 57 R.
(von Chemnitz) und Heiligtum von Bautzen.

II. Preussische Staatsbahnen.
1. Berliner Bahnhof.
A. Linie Berlin-Spandau: 3. 54 R. - 10. 13 R. - *11. 45 R. -
5. 21 R. - *8. 30 R. - 9. 10 R. - *11. 16 R.
B. Linie Berlin-Spandau-Bitterfeld-Regensburg: 3. 26 R. -
10. 15 R. - 2. 20 R. - *8. 55 R. - 11. 16 R.

4. 5 R. - 6. 31 R. (von Gölz) - 7. 45 R. (von Gölz) -
*8. 13 R. - 9. 26 R. (von Gölz) - 11. 5 R. - 12. 51 R. (von
Gölz) - 2. 25 R. - 4. 31 R. (von Gölz) - *5. 45 R. - 7. 28 R.
(von Gölz) - 8. 6 R. - 9. 49 R. - *11. 24 R. - 12. 11 R.
(von Gölz)

III. Plagwitzer Bahnhof.
A. Linie Chemnitz-Regensburg: *4. 44 R. - 6. 3 R. (von Gölz) -
7. 20 R. (von Gölz) - *9. 40 R. - 10. 53 R. - 1. 37 R. -
5. 55 R. - 6. 53 R. (von Chemnitz) und Heiligtum von Bautzen) -
8. 15 R. (nur an Sonn- und Festtagen) - *9. 28 R. -
11. 24 R.

MEY'S berühmte Stoffkragen.
Men's Stoffkragen sind keine Papierkragen,
denn sie sind mit wirklichem Webstoff vollständig überzogen,
haben also genau das Aussehen von Leinwandkragen; sie erfüllen alle
Anforderungen an Haltbarkeit, Billigkeit, Eleganz der
Form, bequemes Sitzen und Passen.

Schwimmanstalts - Actiengesellschaft
zu Leipzig.
Der Geschäftsbericht für die am 30. d. M. stattfindende Generalversammlung kann
von den Herren bei Herrn A. Lieberoth, Brühl 7, in Empfang genommen werden.

Loose I. Classe u. Volloose
113. Königl. Sächs. Landes-Lotterie
nächste erste Ziehung den 9. u. 10. Januar
in Ganzen, Halben, Fünfteln und Zehnteln
zu den planmäßigen Preisen empfiehlt und versendet
Heinr. Schäfer, Petersstr. 33.
Lotterie-Collection, Cigarren-Import- u. Versandthaus.
Königl. Sächs. Altersrentenbank-Agentur.

Neujahrskarten u. Wünsche
en gros & en détail.
hat alle die Gattin, höchst geschmackvolle Karten, sowie Neujahrskarten empfiehlt wie
seit 31 Jahren zu bekannt billigen Preisen
F. Otto Reichert,
Neumarkt 1, in der Nähe.

Rost's Fortbildungsinstitut.
Vorbereitung auf das Einj.-Freiwil.-Examen. Nachhilfe für Schüler
anderer Lehranstalten. Prospekte gratis. Auf Wunsch Pension. Nicolaistrasse 43, I.

Frau Anna Kurtze,
Lehrerin der Zuschneidekunst,
Alexanderstrasse 36, I.
Unterricht im Nähen, Zuschneiden und Körperberechnung und
perfekten Säubers. Die Schülerinnen arbeiten die eigenen Arbeit. Höchster
Ausbildung für Dienstmädchen. Näheres gratis. Montag, den 28. December ab
vis-a-vis Alexanderstrasse 33, I. Etage.

Berse,
Köpenick, Testamente,
Königl. Sächs. Landes-Lotterie,
Königl. Sächs. Landes-Lotterie,
Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

Reichhaußpfänder
Bei Gustav u. Geisler,
Reichhaußpfänder,
Reichhaußpfänder,
Reichhaußpfänder.

Wegen nothwendigen Umbaues unseres Parterre-Locals

durch Hinzunahme der ganzen ersten Etage (Straßenfront Petersstraße) sind wir vom 1. Februar an mit unseren Räumen außerordentlich beschränkt, und weil wir Platz schaffen müssen, sind wir genöthigt, einen

≡ Grossen Ausverkauf ≡

zu veranstalten, in welchem unsere sämtlichen Waaren:

zu und unter unseren Kostenpreisen

abgegeben werden sollen.

Der Ausverkauf beginnt mit dem 2^{ten} und endet am 31^{ten} Januar 1888. Sämmtliche Waaren werden übersichtlich geordnet sein und behalten wir uns noch vor, die für jeden Tag zum Verkauf kommenden Artikel in den hiesigen Tagesblättern speciell bekannt zu machen.

Wir weisen schon heute darauf hin, daß nicht etwa für diesen Ausverkauf besonders angeschaffte billige Ramschwaaren, sondern nur unsere:

Bekannt reellen Qualitäten und Artikel

zum Verkauf gelangen werden.

Diese wohl selten gebotene Gelegenheit, nur reelle Waare außergewöhnlich billig zu kaufen, wollen wir gleichzeitig dazu benützen, unseren bedeutend erweiterten Localitäten auch einen größeren Kundenkreis zuzuführen.

36 Petersstraße

Sperling & Wendt

Petersstraße 36.

Kaffee

gebrannt: volle, schöne Bohne, kräftig und rein von Geschmack, à Mk. 1.30 per Pfd.

Der unausgesetzten grossen Aufmerksamkeit, welche ich speciell dem Artikel „Kaffee“ zuwende, sowie der strengsten Beobachtung des namentlich in der letzten Zeit grossen Bewegungen unterworfenen Kaffeemarktes habe ich es zu danken, heute mit obiger Offerte an meine Kundschaft herantreten zu können.

Nicht nur wegen ihrer qualitativen Beschaffenheit sehr beachtenswerth, sondern namentlich auch der neuerdings eingetretenen wesentlichen Preissteigerung halber ist diese Offerte als ganz ausserordentlich billig und dementsprechend empfehlenswerth zu bezeichnen. Indem ich bitte, dieser Offerte die gehörige Beachtung zu schenken, gestatte ich mir noch, die Aufmerksamkeit auf die von mir zusammengestellten

Kaffee-Special-Mischungen

Mischung No. 4, sehr schönes volles Aroma, à Mk. 1.50,
 - - 3, voll und sehr fein, - - 1.60,
 - - 2, extrafeines Aroma, - - 1.80,

zu lenken, die, jede in ihrer Eigenart, das Beste repräsentiren, was geboten werden kann. Auch mein

Roh-Kaffee-Lager

bin ich ohne Unterlass bestrebt, aufs Beste assortirt zu halten, und so kann ich heute ca. 80 div. Partien offeriren, von denen ich wegen ihrer Preiswürdigkeit und hervorragenden Qualität ganz besonders erwähne:

f. grün Campinos à Mk. 1.15,	ff. hochgelb Menado, à Mk. 1.50,
f. blau Guatemala - - 1.20,	***ff. blauer Menado, - - 1.50,
f. blau Neilgherry - - 1.30,	***ff. bräunl. Menado, - - 1.60,
***ff. blau Neilgherry - - 1.40,	***ff. bräunl. Preanger, - - 1.60.

Die mit *** bezeichneten Kaffees sind ganz besonders ergiebig und fein von Qualität.

Brühl 23. A. Tüngerthal, Königsplatz 6.

Stadt- und Vorstadt-Lieferung frei Haus.

Fernsprechverbindung 653.

E. Höhne, Rum-, Liqueur- und Essenzen-Fabrik, Hotel Stadt Dresden.

Louis Seyffert, Grimmaische Straße 32, Wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts Ausverkauf.

FEINES TAFELGEFLÜGEL, bester und schmackhafter als gewöhnlich.

Pumpernickel, Der natürlichste aller Pumpernickel.

Beste Butterhandlung, Berlin & Charlottenburg.

Mandarinen, süße Frucht, 4 Stk. 1.20.

K. Thurm, Kothbörnerstraße 18, Güter-Compot & Co.

Fischhandlung, K. Thurm, Kothbörnerstraße 18.

Verkäufe, K. Thurm, Kothbörnerstraße 18.

Bauplätze am Flossplatz, in der verlängerten Ostionstraße.

Verkaufe m. Rittergut, in h. Gültur, gering bill., nahe Stadt a. Vohm.

Solid gebautes Haus, mit allen Comfort, Nähe Hauptstr. 4.

Säuer, Billen, Hochvergnügend und gesund.

Unter Brandcasse, verkaufe ich mein Haus in Gonnheim.

ein Haus, mit schönem Hof, geeignet zu gewerblichen Zwecken.

Fleischer-Verkauf, feinstes, geschmackvolles Fleisch.

Consum-Lieferant, in h. Gültur, gering bill., nahe Stadt a. Vohm.

Commanditist, für ein hiesiges Schiffbau-Unternehmen.

Milch- und Butterhandlung G. Mieth, Oberbörnerstraße 1.

Theater! Abonnement 1. Haupt-Loge abgegeben.

Pianino-Ausverkauf, bestes, preiswürdiges Instrument.

20 Pianinos, sehr billig, Otto Schreckel.

Rover, Hartfortstr. 5, p. Bögell, alle Arten, groß, klein, mittel.

C. G. VOELKE LEIPZIG, Verkauf von allen Arten Vögeln.

OSCAR REINHOLD, 15, Kothbörnerstraße 15.

Kopfsücker à 75 Pf., rein seid. Chemise-Zucker 1 Mt.

Bekleidungs-Geschäft, Nicolaistraße, neue Nummer 27, 1. Et.

von Pfandbrief, bester und sicherster.

Winter-Valotots, Wintermäntel, Perch-Valotots, Hüte.

Winterüberzieher, aus besten Stoffen, Damen und Herren.

Ueberzieher, in h. Gültur, gering bill., nahe Stadt a. Vohm.

Neue Bettfedern und Daunendunen, in h. Gültur, gering bill., nahe Stadt a. Vohm.

Betten, in h. Gültur, gering bill., nahe Stadt a. Vohm.

Gebrauchte Möbel, in h. Gültur, gering bill., nahe Stadt a. Vohm.

Vorwahl-Schränke, Küchenschranke, Fischschranke.

Mit Gott!, tolle eine allwissende Dame.

24 mm starke Fichten-Fußbodenbretter, 3000 Stück à 3 m.

Privat-Entbindung, Frau Beckert, Erbmann, Hauptstraße 23.

Offene Stellen, in h. Gültur, gering bill., nahe Stadt a. Vohm.

Feuer-Versicherung, in h. Gültur, gering bill., nahe Stadt a. Vohm.

Kaufgesuche, in h. Gültur, gering bill., nahe Stadt a. Vohm.

Kaufe 1 Wühle, in h. Gültur, gering bill., nahe Stadt a. Vohm.

Kaufe rent. Haus, in h. Gültur, gering bill., nahe Stadt a. Vohm.

Sachsen-Siegenthaler 1870/71, in h. Gültur, gering bill., nahe Stadt a. Vohm.

Getr. Oerrenfelder, in h. Gültur, gering bill., nahe Stadt a. Vohm.

Möbel, in h. Gültur, gering bill., nahe Stadt a. Vohm.

Suche 150,000 Mt., in h. Gültur, gering bill., nahe Stadt a. Vohm.

Gefuch, in h. Gültur, gering bill., nahe Stadt a. Vohm.

Habe 375,000 M., in h. Gültur, gering bill., nahe Stadt a. Vohm.

Stenograph, in h. Gültur, gering bill., nahe Stadt a. Vohm.

Obermeister, in h. Gültur, gering bill., nahe Stadt a. Vohm.

Zattlergehilfe, in h. Gültur, gering bill., nahe Stadt a. Vohm.

G. Roediger, in h. Gültur, gering bill., nahe Stadt a. Vohm.

Ein Schreiber, in h. Gültur, gering bill., nahe Stadt a. Vohm.

Ein Schreiber, in h. Gültur, gering bill., nahe Stadt a. Vohm.

Ein Schreiber, in h. Gültur, gering bill., nahe Stadt a. Vohm.

Ein Schreiber, in h. Gültur, gering bill., nahe Stadt a. Vohm.

Ein Schreiber, in h. Gültur, gering bill., nahe Stadt a. Vohm.

Ein Schreiber, in h. Gültur, gering bill., nahe Stadt a. Vohm.

Ein Schreiber, in h. Gültur, gering bill., nahe Stadt a. Vohm.

Ein Schreiber, in h. Gültur, gering bill., nahe Stadt a. Vohm.

Ein Schreiber, in h. Gültur, gering bill., nahe Stadt a. Vohm.

Ein Schreiber, in h. Gültur, gering bill., nahe Stadt a. Vohm.

Ein Schreiber, in h. Gültur, gering bill., nahe Stadt a. Vohm.

Ein Schreiber, in h. Gültur, gering bill., nahe Stadt a. Vohm.

Ein Schreiber, in h. Gültur, gering bill., nahe Stadt a. Vohm.

Ein Schreiber, in h. Gültur, gering bill., nahe Stadt a. Vohm.

Ein Schreiber, in h. Gültur, gering bill., nahe Stadt a. Vohm.

Ein Schreiber, in h. Gültur, gering bill., nahe Stadt a. Vohm.

Ein Schreiber, in h. Gültur, gering bill., nahe Stadt a. Vohm.

Ein Schreiber, in h. Gültur, gering bill., nahe Stadt a. Vohm.

Ein Schreiber, in h. Gültur, gering bill., nahe Stadt a. Vohm.

Ein Schreiber, in h. Gültur, gering bill., nahe Stadt a. Vohm.

Ein Schreiber, in h. Gültur, gering bill., nahe Stadt a. Vohm.

Ein Schreiber, in h. Gültur, gering bill., nahe Stadt a. Vohm.

Ein Schreiber, in h. Gültur, gering bill., nahe Stadt a. Vohm.

Ein Schreiber, in h. Gültur, gering bill., nahe Stadt a. Vohm.

Ein Schreiber, in h. Gültur, gering bill., nahe Stadt a. Vohm.

Ein Schreiber, in h. Gültur, gering bill., nahe Stadt a. Vohm.

Ein Schreiber, in h. Gültur, gering bill., nahe Stadt a. Vohm.

Ein Schreiber, in h. Gültur, gering bill., nahe Stadt a. Vohm.

Ein Schreiber, in h. Gültur, gering bill., nahe Stadt a. Vohm.

Ein Schreiber, in h. Gültur, gering bill., nahe Stadt a. Vohm.

Ein guter Dichter... ein guter Dichter... ein guter Dichter...

Lehrling

mit guter Schulbildung... mit guter Schulbildung...

Wäschhausbesitzer

über Wäschern... über Wäschern...

Eine Directrice

für Damen- und Kinderwäsche... für Damen- und Kinderwäsche...

Stellengesuche

Stellengesuche... Stellengesuche...

Verband Deutscher Handlungsgesellen

Verband Deutscher Handlungsgesellen... Verband Deutscher Handlungsgesellen...

Vertretung in der Drogen- und Colonialwarenbranche

Vertretung in der Drogen- und Colonialwarenbranche... Vertretung in der Drogen- und Colonialwarenbranche...

Stellung gesucht

Stellung gesucht... Stellung gesucht...

Stellengesuche

Stellengesuche... Stellengesuche...

Verband Deutscher Handlungsgesellen

Verband Deutscher Handlungsgesellen... Verband Deutscher Handlungsgesellen...

Vertretung in der Drogen- und Colonialwarenbranche

Vertretung in der Drogen- und Colonialwarenbranche... Vertretung in der Drogen- und Colonialwarenbranche...

Stellung gesucht

Stellung gesucht... Stellung gesucht...

Stellengesuche

Stellengesuche... Stellengesuche...

Verband Deutscher Handlungsgesellen

Verband Deutscher Handlungsgesellen... Verband Deutscher Handlungsgesellen...

Vertretung in der Drogen- und Colonialwarenbranche

Vertretung in der Drogen- und Colonialwarenbranche... Vertretung in der Drogen- und Colonialwarenbranche...

Stellung gesucht

Stellung gesucht... Stellung gesucht...

Stellengesuche

Stellengesuche... Stellengesuche...

Verband Deutscher Handlungsgesellen

Verband Deutscher Handlungsgesellen... Verband Deutscher Handlungsgesellen...

Vertretung in der Drogen- und Colonialwarenbranche

Vertretung in der Drogen- und Colonialwarenbranche... Vertretung in der Drogen- und Colonialwarenbranche...

Stellung gesucht

Stellung gesucht... Stellung gesucht...

Stellengesuche

Stellengesuche... Stellengesuche...

Verband Deutscher Handlungsgesellen

Verband Deutscher Handlungsgesellen... Verband Deutscher Handlungsgesellen...

Vertretung in der Drogen- und Colonialwarenbranche

Vertretung in der Drogen- und Colonialwarenbranche... Vertretung in der Drogen- und Colonialwarenbranche...

Stellung gesucht

Stellung gesucht... Stellung gesucht...

Stellengesuche

Stellengesuche... Stellengesuche...

Verband Deutscher Handlungsgesellen

Verband Deutscher Handlungsgesellen... Verband Deutscher Handlungsgesellen...

Vertretung in der Drogen- und Colonialwarenbranche

Vertretung in der Drogen- und Colonialwarenbranche... Vertretung in der Drogen- und Colonialwarenbranche...

Stellung gesucht

Stellung gesucht... Stellung gesucht...

Stellengesuche

Stellengesuche... Stellengesuche...

Verband Deutscher Handlungsgesellen

Verband Deutscher Handlungsgesellen... Verband Deutscher Handlungsgesellen...

Arbeitssäle mit Dampfkrast

Arbeitssäle mit Dampfkrast... Arbeitssäle mit Dampfkrast...

Brühl Nr. 23, 1. Etage

Brühl Nr. 23, 1. Etage... Brühl Nr. 23, 1. Etage...

Wettiner Str. No. 7

Wettiner Str. No. 7... Wettiner Str. No. 7...

Sedanstr. 6, II. r.

Sedanstr. 6, II. r... Sedanstr. 6, II. r...

Vermietung

Vermietung... Vermietung...

Gür groß. Familien

Gür groß. Familien... Gür groß. Familien...

In unserem Grundstück am Theaterplatz

In unserem Grundstück am Theaterplatz... In unserem Grundstück am Theaterplatz...

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig... Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig...

Bismarckstraße 6

Bismarckstraße 6... Bismarckstraße 6...

Lessingstrasse 12

Lessingstrasse 12... Lessingstrasse 12...

Kostenfreier Nachweis

Kostenfreier Nachweis... Kostenfreier Nachweis...

Landhaus-Colonie Alt-Zschlenzig

Landhaus-Colonie Alt-Zschlenzig... Landhaus-Colonie Alt-Zschlenzig...

Für Bäcker!

Für Bäcker!... Für Bäcker!...

Berliner Straße 24

Berliner Straße 24... Berliner Straße 24...

Schützenstraße 9

Schützenstraße 9... Schützenstraße 9...

Reichsstraße 41

Reichsstraße 41... Reichsstraße 41...

Elsterstrasse 28

Elsterstrasse 28... Elsterstrasse 28...

Amtmann's Hof

Amtmann's Hof... Amtmann's Hof...

Dörrienstrasse 9

Dörrienstrasse 9... Dörrienstrasse 9...

Wettiner Strasse 15

Wettiner Strasse 15... Wettiner Strasse 15...

Wettiner Strasse 15

Wettiner Strasse 15... Wettiner Strasse 15...

Wettiner Strasse 15

Wettiner Strasse 15... Wettiner Strasse 15...

Wettiner Strasse 15

Wettiner Strasse 15... Wettiner Strasse 15...

Wettiner Strasse 15

Wettiner Strasse 15... Wettiner Strasse 15...

Wettiner Strasse 15

Wettiner Strasse 15... Wettiner Strasse 15...

Wettiner Strasse 15

Wettiner Strasse 15... Wettiner Strasse 15...

Wettiner Strasse 15

Wettiner Strasse 15... Wettiner Strasse 15...

Wettiner Strasse 15

Wettiner Strasse 15... Wettiner Strasse 15...

Wettiner Strasse 15

Wettiner Strasse 15... Wettiner Strasse 15...

Wettiner Strasse 15

Wettiner Strasse 15... Wettiner Strasse 15...

Familien-Wohnung

Familien-Wohnung... Familien-Wohnung...

Westviertel

Westviertel... Westviertel...

Wohnungen von 210-425 A

Wohnungen von 210-425 A... Wohnungen von 210-425 A...

Gohlis

Gohlis... Gohlis...

Floßplatz 28

Floßplatz 28... Floßplatz 28...

Nenschlensig

Nenschlensig... Nenschlensig...

Elsterstraße 28

Elsterstraße 28... Elsterstraße 28...

Gohlis

Gohlis... Gohlis...

Floßplatz 28

Floßplatz 28... Floßplatz 28...

Nenschlensig

Nenschlensig... Nenschlensig...

Elsterstraße 28

Elsterstraße 28... Elsterstraße 28...

Gohlis

Gohlis... Gohlis...

Floßplatz 28

Floßplatz 28... Floßplatz 28...

Nenschlensig

Nenschlensig... Nenschlensig...

Elsterstraße 28

Elsterstraße 28... Elsterstraße 28...

Gohlis

Gohlis... Gohlis...

Floßplatz 28

Floßplatz 28... Floßplatz 28...

Nenschlensig

Nenschlensig... Nenschlensig...

Elsterstraße 28

Elsterstraße 28... Elsterstraße 28...

Gohlis

Gohlis... Gohlis...

Floßplatz 28

Floßplatz 28... Floßplatz 28...

Nenschlensig

Nenschlensig... Nenschlensig...

Elsterstraße 28

Elsterstraße 28... Elsterstraße 28...

Gohlis

Gohlis... Gohlis...

Floßplatz 28

Floßplatz 28... Floßplatz 28...

Nenschlensig

Nenschlensig... Nenschlensig...

Elsterstraße 28

Elsterstraße 28... Elsterstraße 28...

Gohlis

Gohlis... Gohlis...

Floßplatz 28

Floßplatz 28... Floßplatz 28...

Nenschlensig

Nenschlensig... Nenschlensig...

Krystall-Palast

Krystall-Palast... Krystall-Palast...

II. Weihnachtsfeiertag

II. Weihnachtsfeiertag... II. Weihnachtsfeiertag...

Nachm. 1/5 Uhr. Kindervorstellung

Nachm. 1/5 Uhr. Kindervorstellung... Nachm. 1/5 Uhr. Kindervorstellung...

Abends 1/8 Uhr. II. Vorstellung

Abends 1/8 Uhr. II. Vorstellung... Abends 1/8 Uhr. II. Vorstellung...

Schwiegerling's Feerie-Theater

Schwiegerling's Feerie-Theater... Schwiegerling's Feerie-Theater...

Diorama

Diorama... Diorama...

Circus-Variété - Alberthalle

Circus-Variété - Alberthalle... Circus-Variété - Alberthalle...

Engagirt Künstler-Specialitäten I. Rang

Engagirt Künstler-Specialitäten I. Rang... Engagirt Künstler-Specialitäten I. Rang...

Orchester: Die Capelle des Königl. Sächs. Infanterie-Regiments No. 106

Orchester: Die Capelle des Königl. Sächs. Infanterie-Regiments No. 106... Orchester: Die Capelle des Königl. Sächs. Infanterie-Regiments No. 106...

Preise der Plätze

Preise der Plätze... Preise der Plätze...

Das Rauchen in der Alberthalle ist gestattet

Das Rauchen in der Alberthalle ist gestattet... Das Rauchen in der Alberthalle ist gestattet...

III. Weihnachtsfeiertag

III. Weihnachtsfeiertag... III. Weihnachtsfeiertag...

Nachmittags 4 Uhr. Alberthalle

Nachmittags 4 Uhr. Alberthalle... Nachmittags 4 Uhr. Alberthalle...

Populärer astronomischer Vortrag

Populärer astronomischer Vortrag... Populärer astronomischer Vortrag...

Eine Reise durch den Weltraum

Eine Reise durch den Weltraum... Eine Reise durch den Weltraum...

Abends 1/8 Uhr. III. Vorstellung des Circus-Variété

Abends 1/8 Uhr. III. Vorstellung des Circus-Variété... Abends 1/8 Uhr. III. Vorstellung des Circus-Variété...

Schwiegerling's Feerie-Theater

Schwiegerling's Feerie-Theater... Schwiegerling's Feerie-Theater...

Diorama

Diorama... Diorama...

Eisbahn

Eisbahn... Eisbahn...

Große Feuerkugel

Große Feuerkugel... Große Feuerkugel...

Militair-Frühchoppen-Concert

Militair-Frühchoppen-Concert... Militair-Frühchoppen-Concert...

Börsenkeller

Börsenkeller... Börsenkeller...

Grimmische Straße 10

Grimmische Straße 10... Grimmische Straße 10...

Frühchoppen-Concert

Frühchoppen-Concert... Frühchoppen-Concert...

Burgkeller

Burgkeller... Burgkeller...

Zum 2. Feiertag

Zum 2. Feiertag... Zum 2. Feiertag...

Früh-Concert

Früh-Concert... Früh-Concert...

Prager's Bier-tunnel

Prager's Bier-tunnel... Prager's Bier-tunnel...

Burgkeller

Burgkeller... Burgkeller...

Zum 2. Feiertag

Zum 2. Feiertag... Zum 2. Feiertag...



Schillerschlößchen, Gohlis.

Heute großes Militair-Concert, Herr Musikdirector Matthey, Anfang 3 1/2 Uhr.
Nach dem Concert Ball. Früh Speckkuchen, Ragoût fin en coquilles.

Die Sonntag-Concerte werden von einer vollständigen Militaircapelle mit abwechselnder Direction des Königl. Musik-Directors Herrn Matthey u. des Herrn Musikdir. Matthey abgeleitet.

Die Sonntag-Concerte werden von einer vollständigen Militaircapelle mit abwechselnder Direction des Königl. Musik-Directors Herrn Matthey u. des Herrn Musikdir. Matthey abgeleitet.

Schützenhaus Sellerhausen.

Endstation der Pferdebahnlinie Plagwitz-Volkmarisdorf.

Central-Hôtel.

Jeden Morgen von 10 Uhr an Roastbeef am Spiess, gewählte Brühstückkarte, Special-Kuchentafel von acht Völkern (Bürgerl. Brauhaus), Norddeutsche und Wiener Original-Küche.

Militair-Concert

Nachdem Ball. C. Trojahn.

Panorama am Rossplatz.
Neu eröffnet!

Vor Paris.

Die Sachsen am 2. December 1870.
Gemalt von Prof. E. Bracht und Maler G. Koch.
Grösste Sehenswürdigkeit.
Täglich geöffnet von früh 8 bis Abends 10 Uhr.
An Sonn- und Feiertagen von Vormittag 11 Uhr ab.
Elektrische Beleuchtung.
Eintrittspreis 1 Mark. Kinder 50 Pfg.

Gute Quelle

42 Brühl 42.
Künstlerconcerte und Vorstellungen.
Kulturren des gesammten Tamen- und Herrenpersonals.
11-1 Uhr Frühschoppenconcert
4 Uhr Nachmittagsvorstellung.
8-9 Uhr Abendvorstellung.
Tunnel
Auftritt der Concertsängerin „Alfonso“.
Aufgang 4 Uhr. Eintritt frei.

Drei Lilien

in Reudnitz.
Grosses Militair-Concert
von der Capelle des Königl. 24gl. II. Ulanen-Regiments Nr. 19, Dirigent: Herr Stabstrompeter und Violon-Sirtius Gede.
Aufgang 3 Uhr. Eintritt 40 Pf.
Der 6 Uhr an Großer Ball bis 12 Uhr.
Grosses Militair-Concert
von der Capelle des Königl. Sächsischen II. Ulanen-Regiments Nr. 19, nach dem Concert Gesellschafts-Ball.
W. Hahn.

Kaiser-Panorama, Grummajde Straße 24, I. Eintr. 30 Pf. Kinder 20 Pf.

Hôtel de Pologne.

Oberer Saal.
Den 2. und 3. Weihnachtsfeiertag
Humoristische Soirée
d. Leipziger Quartett- u. Concertsänger
Herrn Eyle, Planter, Hoffmann, Küster, Frische, Maass und Hanke.
Aufgang 7 1/2 Uhr. Eintritt 50 Pf. Kinder 25 Pf.

Théâtre Café Metz variété.

Heute 2 große Vorstellungen.
Kulturren des beliebten Tamen-Amateurs Herrn G. Klein, sowie des gesammten, aus 7 Personen bestehenden Künstlerpersonals, unter Leitung des Herrn R. Knecht.
Aufgang 4 Uhr und 7 Uhr. Zu Satz 1. Saale 2 vorzügliche Plätze.
W. Klinebell.

Lindenu Dreilinden

Grosses Militair-Concert
von der Capelle des Königl. Sächsischen 8. Infanterie-Regiments Nr. 107, Dirigent: Königl. Musikdirector Herr C. Waltherr.
Aufgang 3 1/4 Uhr. Eintritt 40 Pf.
Nach dem Concert großer Ball.
NB. Morgen Sonntag, den 27. December.
Grosses Militair-Concert.
Capelle 107. Regiment. Direction: C. Waltherr.
Aufgang 3 Uhr. Eintritt 30 Pf. F. L. Brandt.

Reichshallen

Obenstraße 16-18. Hôtel de Pologne.
Heute von 11-1 Uhr im Parterre-local
Großes Frühschoppen-Concert
bei freiem Entree, ausgeführt von der vollständigen Musikcapelle des Dir. Spott.
Nachmittags von 4 bis 6 Uhr:
Vorstellung
bei freiem Entree.
Heute von 8-11 Uhr:
Grosse Elite-Vorstellung und Concert.
10 Uhr: Pauline vom Ballet.
Der „Pauline vom Ballet“ noch nicht gesehen, hat Nichts gesehen.
Der „Gang neuer Program.“ — Entree 50 Pf.

Concerthaus Babelsberg, Königsplatz 5.

Täglich Concert und Vorstellung. Kulturren des beliebten Hr. French, sowie des Königl. Kammermusikers Köhler aus des neu engagierten Künstlerpersonals.
Aufgang 4 Uhr und 7 Uhr. Zu Satz 1. Saale 2 vorzügliche Plätze.
W. Klinebell.

Neuer Gasthof Gohlis.

Heute großes Militair-Concert,
ausgeführt von dem Musikcorps des Königl. Sächsl. Inf.-Regts. Nr. 134, Dirigent: Concertmeister Friedemann.
Nach dem Concert Ball.
Entree 30 Pf. Aufgang 3 Uhr.
NB. Morgen Sonntag, den 27. December, 11 Uhr:
Grosses Militair-Concert und Ball des Vereins „Prothier“ zum Behen der Gohliser Schützengesellschaft.
Gasthof Klippel

Typographia

Brüderstr. 17.
Heute 6 Uhr großes
Instrumental-Frei-Concert.

Blüchergarten Gohlis

Montag, den 26. December (2. Feiertag):
Jubiläum und 25. Jahrestag der Blüchergärten. Aufstellung in 3 Abtheilungen von 11 bis 12 Uhr.
Von Nachmittags 3 Uhr ab Concert — Nach dem Theater Ball.
Aufgang 3 Uhr. Eintritt 30 Pf.
2. Feiertag:
Des Lebens und des Schicksals Studien. Scherzstück mit Gesang in 5 Abtheilungen von Hugo Müller. — Umsetzliche hochinteressante Stücke, anerkannt gute Küche.
Gedächtnisfeier Karl Kränkel.

Café Reichspost,

Brühl 33, I.
Großes Concert meines neuen Orchesters, „18 Hölzer“ die neuere: Potpourri a. „Wieder“, Variet. Automaten-Cabinet jederzeit 3. Klasse. 3 neue Patent-Gitarren. Die neuesten Zeitungen der Welt. Café etc. wie bekannt ausgestattet. Wohlgeschmackte Bager und Bräunlinge, Erfrischen, vom Hoch. 20 warme Specialgerichte bis Mittag 3 Uhr.

Gasthof Leutzsch.

Montag, den 2. Feiertag, Großes humoristisches Gesangs-Concert und Künstler-Vorstellung von Spezialitäten ersten Ranges, Tanz- und Ballett-Genuss.
Aufgang 7 1/2 Uhr. Eintritt 30 Pf. Vorverkauf 30 Pf. sind bei Herrn Stephanow, im Buchhandlungsbücherei zu haben.
NB. 2. Feiertag von 1/4 4 Uhr an Concert und Ballmusik. Speisen u. Getränke ganz vorzüglich. Es ladet herzlich ein.
H. Brandt.

Zum Helm

Entritzsch.

Concert und Ball.

Aufgang 4 Uhr. Entree 25 Pf.
„Gose und Spaten famos“
Morgen Prüfungsconcert des Neustädter Knaben-Musikcorps.
Aufgang Abend 7 Uhr. Sierba.

C A C A O

mit Gebäck 20 Pf.
Chocolade mit Gebäck 25 Pf.
empfiehlt die Conditorei
H. Hartmann
dem Hauptpostamt gegenüber.
Speise-Halle, Katharinenstr. 19, bei Wittich 48-50 Pf.

Gosenschlösschen

Entritzsch.
Heute Concert und Ballmusik.
Aufgang 1/4 Uhr. Gole vorzüglich. J. Jurisch.

Bock-Bier

a. d. Brauerei z. Spaten v. Gabr. Sedlmayr, München, ca. 1870
Kitzing & Helbig.

Maul's Weinstuben,

24 Windmühlenstraße 24.
Während der Feiertage
Großes Musteressen.
ff. Holl. Austern, à Dutzend Mk. 1.50.
Gleichzeitig habe ich meine anerkannt vorzüglichen, reinen Naturweine einer gefälligen Beachtung bestens empfohlen.

Mönchsbräu

„Europäische Börsehalle“, Katharinenstraße 12.
Empfehle für die Feiertage dieses vorzügliche, wirklich hochfeine Schankbier.
Die so beliebten Regensburger Würstchen zu jeder Tageszeit. Mittagstisch von 12-3 Uhr in bekannter Güte
Um zahlreichen Besuch bittet
Fritz Römbling.

Plohner Bierhalle

Kleine Fleischergasse 12.
Mit heutigem Tage eröffne ich das neu renovirte, bedeutend vergrößerte Restaurant, und kommt das feinerzeit schon mit Weils eingerichtete Plohner Lagerbier und Bayerisch Bier zum Verkauf.
Es wird mein eifriges Bestreben sein, den an mich ertheilten Aufträgen gerecht zu werden und bitte ich durch recht zückerndes Gefühl um gütige Unterstützung meines Unternehmens.
Leipzig, den 25. December 1887.
Gedächtnisfeier J. V. H. Winkler.
NB. Früh und Abends Stamm.
Guten bürgerlichen Mittagstisch im Abonnement.

Volkswirtschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Erzeugnisse sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur des Blattes in Leipzig.

Vermischtes.

Leipzig, 20. December.

Einfuhr von Stein- und Braunkohlen in Leipzig im 3. Vierteljahre 1887, in Tonnern zu 1000 Kilogramm.

Art und Herkunft der Kohlen.	3. Vierteljahr 1887.	Tonnen waren (Mittelzahlen für die Vierteljahre)
a. Steinkohlen:		
Braunauer	31 130	5670
Bohmer	32 300	6720
Erzgebirg	170	20
Sächsische, absonderlicher Herkunft	2 580	270
Westfälische	11 485	3 900
Schlesische	2 451	2 451
b. Braunkohlen:		
aus dem sächsischen Erzgebirg	50 990	—
• des Erzgebirg	6 712	—
• des Erzgebirgs	1 850	—
• des Erzgebirgs	70	—
Mittelzahl	19 619	60

*) Die Kohlen anderer Herkunft sind nicht verzeichnet, da eine Reihe die bezügliche Grenze nicht überschritten hat.

Mittheilung von der Kammer der Handelskammer.

Die deutsche Hypothekbank zu Meiningen.

Der Herr Reichs-Rath Herr Dr. Carl Meisinger hat die deutsche Hypothekbank zu Meiningen in einer ausführlichen, die Geschichte ihrer Einrichtungen und ihres Geschäftsbetriebes darstellenden, und welcher zugleich der Gang der allgemeinen wirtschaftlichen Bewegung der letzten Jahrzehnte veranschaulicht werden kann und der Einblick der Fortschrittsgänge auf das wirtschaftliche Leben im Allgemeinen sehr instructiv ist.

Die Meiningener „Deutsche Hypothekbank zu Meiningen“ erhielt am 11. December 1863 ihre erste Generalversammlung ab. Ihre Aufgabe wurde verfassungsmäßig fest und für die Zeit der ersten fünf Jahre festgelegt. Die Aufgabe war die, den Grundbesitzern der Provinz Thüringen, welche sich zur Gründung der Bank vereinigt hatten, die Mittel zu beschaffen, welche für die Gründung der Bank erforderlich waren. Die Bank sollte die Aufgabe haben, den Grundbesitzern der Provinz Thüringen, welche sich zur Gründung der Bank vereinigt hatten, die Mittel zu beschaffen, welche für die Gründung der Bank erforderlich waren.

*) Ueber die Anlagen und die Verhältnisse dieser Bank ist in dem vorigen Heft des „Volkswirtschaftlichen“ ausführlich berichtet worden. Die Bank hat sich in der That als eine der erfolgreichsten und nützlichsten Institutionen der Provinz Thüringen erwiesen. Sie hat die Aufgabe, die Grundbesitzer der Provinz Thüringen, welche sich zur Gründung der Bank vereinigt hatten, die Mittel zu beschaffen, welche für die Gründung der Bank erforderlich waren.

Die Bank hat die Aufgabe, die Grundbesitzer der Provinz Thüringen, welche sich zur Gründung der Bank vereinigt hatten, die Mittel zu beschaffen, welche für die Gründung der Bank erforderlich waren. Sie hat die Aufgabe, die Grundbesitzer der Provinz Thüringen, welche sich zur Gründung der Bank vereinigt hatten, die Mittel zu beschaffen, welche für die Gründung der Bank erforderlich waren.

Der Thüringer Brandversicherungsverein unter Weidlich und Lehmann hat mit dem vergangenen Geschäftsjahre eines der glücklichsten abgemaakt.

Der Verein zählt 4483 Mitglieder mit einer Versicherungssumme von 24,883,500 M. und hat im vergangenen Geschäftsjahre 1145 M. 62 Pf. an Prämien erhalten. Die Versicherungssumme ist im Vergleich mit dem Vorjahre um 100 M. 50 Pf. erhöht worden. Die Prämien sind im Vergleich mit dem Vorjahre um 100 M. 50 Pf. erhöht worden.

Die Meiningener Eisenbahn-Gesellschaft hat die ersten 1000 Wagen für die Meiningener Eisenbahn bestellt.

Die Meiningener Eisenbahn-Gesellschaft hat die ersten 1000 Wagen für die Meiningener Eisenbahn bestellt. Die Wagen sind in der That als eine der erfolgreichsten und nützlichsten Institutionen der Provinz Thüringen erwiesen.

Die Meiningener Eisenbahn-Gesellschaft hat die ersten 1000 Wagen für die Meiningener Eisenbahn bestellt.

Die Meiningener Eisenbahn-Gesellschaft hat die ersten 1000 Wagen für die Meiningener Eisenbahn bestellt. Die Wagen sind in der That als eine der erfolgreichsten und nützlichsten Institutionen der Provinz Thüringen erwiesen.

Die Meiningener Eisenbahn-Gesellschaft hat die ersten 1000 Wagen für die Meiningener Eisenbahn bestellt.

Die Meiningener Eisenbahn-Gesellschaft hat die ersten 1000 Wagen für die Meiningener Eisenbahn bestellt. Die Wagen sind in der That als eine der erfolgreichsten und nützlichsten Institutionen der Provinz Thüringen erwiesen.

Die Meiningener Eisenbahn-Gesellschaft hat die ersten 1000 Wagen für die Meiningener Eisenbahn bestellt.

Die Meiningener Eisenbahn-Gesellschaft hat die ersten 1000 Wagen für die Meiningener Eisenbahn bestellt. Die Wagen sind in der That als eine der erfolgreichsten und nützlichsten Institutionen der Provinz Thüringen erwiesen.

Die Meiningener Eisenbahn-Gesellschaft hat die ersten 1000 Wagen für die Meiningener Eisenbahn bestellt.

Die Meiningener Eisenbahn-Gesellschaft hat die ersten 1000 Wagen für die Meiningener Eisenbahn bestellt. Die Wagen sind in der That als eine der erfolgreichsten und nützlichsten Institutionen der Provinz Thüringen erwiesen.

Die Meiningener Eisenbahn-Gesellschaft hat die ersten 1000 Wagen für die Meiningener Eisenbahn bestellt.

Die Meiningener Eisenbahn-Gesellschaft hat die ersten 1000 Wagen für die Meiningener Eisenbahn bestellt. Die Wagen sind in der That als eine der erfolgreichsten und nützlichsten Institutionen der Provinz Thüringen erwiesen.

Die Meiningener Eisenbahn-Gesellschaft hat die ersten 1000 Wagen für die Meiningener Eisenbahn bestellt.

Die Meiningener Eisenbahn-Gesellschaft hat die ersten 1000 Wagen für die Meiningener Eisenbahn bestellt. Die Wagen sind in der That als eine der erfolgreichsten und nützlichsten Institutionen der Provinz Thüringen erwiesen.

Die Meiningener Eisenbahn-Gesellschaft hat die ersten 1000 Wagen für die Meiningener Eisenbahn bestellt.

Die Meiningener Eisenbahn-Gesellschaft hat die ersten 1000 Wagen für die Meiningener Eisenbahn bestellt. Die Wagen sind in der That als eine der erfolgreichsten und nützlichsten Institutionen der Provinz Thüringen erwiesen.

Die Meiningener Eisenbahn-Gesellschaft hat die ersten 1000 Wagen für die Meiningener Eisenbahn bestellt.

Die Meiningener Eisenbahn-Gesellschaft hat die ersten 1000 Wagen für die Meiningener Eisenbahn bestellt. Die Wagen sind in der That als eine der erfolgreichsten und nützlichsten Institutionen der Provinz Thüringen erwiesen.

Die Meiningener Eisenbahn-Gesellschaft hat die ersten 1000 Wagen für die Meiningener Eisenbahn bestellt.

Die Meiningener Eisenbahn-Gesellschaft hat die ersten 1000 Wagen für die Meiningener Eisenbahn bestellt. Die Wagen sind in der That als eine der erfolgreichsten und nützlichsten Institutionen der Provinz Thüringen erwiesen.

Die Meiningener Eisenbahn-Gesellschaft hat die ersten 1000 Wagen für die Meiningener Eisenbahn bestellt.

Die Meiningener Eisenbahn-Gesellschaft hat die ersten 1000 Wagen für die Meiningener Eisenbahn bestellt. Die Wagen sind in der That als eine der erfolgreichsten und nützlichsten Institutionen der Provinz Thüringen erwiesen.

Die Meiningener Eisenbahn-Gesellschaft hat die ersten 1000 Wagen für die Meiningener Eisenbahn bestellt.

Die Meiningener Eisenbahn-Gesellschaft hat die ersten 1000 Wagen für die Meiningener Eisenbahn bestellt. Die Wagen sind in der That als eine der erfolgreichsten und nützlichsten Institutionen der Provinz Thüringen erwiesen.

Die Meiningener Eisenbahn-Gesellschaft hat die ersten 1000 Wagen für die Meiningener Eisenbahn bestellt.

Die Meiningener Eisenbahn-Gesellschaft hat die ersten 1000 Wagen für die Meiningener Eisenbahn bestellt. Die Wagen sind in der That als eine der erfolgreichsten und nützlichsten Institutionen der Provinz Thüringen erwiesen.

Die Meiningener Eisenbahn-Gesellschaft hat die ersten 1000 Wagen für die Meiningener Eisenbahn bestellt.

Die Meiningener Eisenbahn-Gesellschaft hat die ersten 1000 Wagen für die Meiningener Eisenbahn bestellt. Die Wagen sind in der That als eine der erfolgreichsten und nützlichsten Institutionen der Provinz Thüringen erwiesen.

Die Meiningener Eisenbahn-Gesellschaft hat die ersten 1000 Wagen für die Meiningener Eisenbahn bestellt.

Die Meiningener Eisenbahn-Gesellschaft hat die ersten 1000 Wagen für die Meiningener Eisenbahn bestellt. Die Wagen sind in der That als eine der erfolgreichsten und nützlichsten Institutionen der Provinz Thüringen erwiesen.

Dresden, 1. Januar.

Nr. 1.

Jahrgang

1888.

Dresdner Frauen-Zeitung.

Diese Zeit. enthält am 1. und 11. Jan. zwei neue Hefen. Der Preis beträgt für 60 Pfenning pro Vierteljahr für auswärtige für Einjährige nur 40 Pfenning. In jeder Hefen sind 12 Nummern. Die Druckverhältnisse sind vortrefflich, keine der Zeitungen in Dresden. Preis der Einzelhefte 10. Bei Bestellungen sind die Briefe an die Redaktion zu senden, oder bei Briefen an den Buchhändler. Vertreter für den Buchhandel: Ernst Wunderlich, Leipzig, Johannegasse 11.



Die Zeitungen bringen die neuesten Nachrichten 60 Pfenning. Selbst wenn man bei einem Vierteljahr geachtet. Die Zeitungen für die nächsten Monate werden geliefert 1. Tage vor dem Erscheinen werden eingezogen sein. Die Zeitungen, die am nächsten Tage nach Erscheinen an die Post gehen, werden am nächsten Tage geliefert. Die Zeitungen werden am nächsten Tage geliefert. Die Zeitungen werden am nächsten Tage geliefert. Die Zeitungen werden am nächsten Tage geliefert.

Praktische Zeitschrift für die Hausfrau und Familie.

Die Zeitungen bringen die neuesten Nachrichten 60 Pfenning. Selbst wenn man bei einem Vierteljahr geachtet. Die Zeitungen für die nächsten Monate werden geliefert 1. Tage vor dem Erscheinen werden eingezogen sein. Die Zeitungen, die am nächsten Tage nach Erscheinen an die Post gehen, werden am nächsten Tage geliefert. Die Zeitungen werden am nächsten Tage geliefert. Die Zeitungen werden am nächsten Tage geliefert.

An die deutschen Frauen!

Ich bin das Mädchen aus der Fremde, Ich möchte so gern auch mit dem blassen, Ich, was leuchtend, wahr zu schaffen, Ich bin's zufrieden, die Frauen, Ich möchte mich heut' besonnen auf, Ich bin's auch heute, was verprochen, Ich bin's auch heute, was verprochen, Ich bin's auch heute, was verprochen.

Wir übergeben hiermit zum ersten Male eine Zeitschrift der Oeffentlichkeit, die am häuslichen Herde ein treuer Berater und im Kreise der Familie ein lieber Freund werden soll. Unsere Aufgabe wird es sein, im ethischen und praktischen Sinne dem Berufe der Hausfrau eine Stütze zu werden, die heranwachsenden Töchter zu künftigen Gattinnen ausbilden und in der Familie alles das gründen und pflegen zu helfen, was zur Eiskehr und Erhaltung des schönsten Looses auf Erden, des häuslichen Glückes, nur immer geeignet ist. Da nun aber namentlich in praktischen Fragen die Erfahrung die beste Lehrmeisterin ist, so soll unser Blatt jedem ein kleiner Weltmarkt sein, wo er das, was er selbst erfahren und für seine Mitmenschen für wissenswerth und nützlich hält, in eigenen Worten oder mit unserer Hilfe ausbreiten kann und wo andererseits wieder Jedem Belehrung und Hilfe geboten werden soll, der in irgend welchen Angelegenheiten derselben bedarf. Aber auch für die Stunden der Erholung ein in unserem Blatte ein Raum gewahrt werden, wo spannende Unterhaltung in eroster und humoristischer Form geboten wird. Ja, in Anbetracht dessen, dass die edle Musik bei vernünftiger Ausübung einen herzerquickenden Genuss für Spielende und Hörende bietet, haben wir auch die erheblichen Kosten nicht gescheut und dem Blatte eine Musikbeilage angefügt, die von neuen und unbekannteren älteren Werken nur Bestes und Edelstes bringen soll.

So hoffen wir durch unser Unternehmen auf Geist und Herz, auf Leben und Weben gleichmäßig günstig einwirken zu können, und werden dieses schöne Ziel um so vollkommener und schneller erreichen, je mehr uns aus dem Kreise unserer Leser dabei Unterstützung zu Theil werden sollte.

Damit nun aber jedem Haushalte die Möglichkeit geboten werde, dieser Zeitschrift dauernd ein Platzchen im Familienkreise zu begründen, ist von uns der Preis für das monatlich zweimal erscheinende Blatt auf den wahrhaft spottbilligen Satz von

60 Pfenning vierteljährlich

festgesetzt worden. Trotzdem versprechen wir aber schon heute, dafern uns unsere lieben Leser durch zahlreiches Abonnieren erfreuen und unterstützen sollten, den Inhalt eifrigst noch weiter auszubauen und auch die Musikbeilage trotz ihrer Kostspieligkeit vergrößern zu wollen.

Indem wir uns noch zu bemerken erlauben, dass zahlreiche und namhafte Mitarbeiter gewonnen worden, schliessen wir mit der Bitte, den eventuellen Vorsatz zum Aboniren sofort zur raschen That machen und sich unserer Bestellkarten oder eines Postamtes oder einer Buchhandlung*) bedienen zu wollen, wenn nach freundlicher Durchsicht des gesammten Inhaltes die Nützlichkeit und Preiswürdigkeit des Unternehmens erkannt und den Beifall des geehrten Lesers gefunden haben sollte.

Dresden, Holbeinstrasse 19.

Verlag der „Dresdner Frauen-Zeitung“.

Leopoldine Wetzel.

*) Notiz für Buchhändler: Vertreter für den Buchhandel Ernst Wunderlich, Leipzig, Johannegasse 11.

Deutsche Frauen, leset diese Zeitung und werbet für sie!

Nr. 1. (Probennummer), herausgegeben am 26. December 1887.

als den Günstling des schönen Mädchens betrachtete, hätte die Auspielungen auf eine demüthige Verlobung, und sie schmeichelten seinem Ohr. Er war reich. Sein Vater, der Inhaber einer soliden, gutachten Firma, die sich eines Weltkunds erweute — ein Mann, dessen Vermögen man auf Millionen schätzen konnte, hatte ihm Alles gegeben, was das Leben verschönern konnte. Charles Wilford genoss eine ausgezeichnete Erziehung. Er war ein vollkommener Cavalier: jung, hübsch, liebenswürdig und geistreich, und kein Mädchen seines Standes würde einen solchen Bewerber um ihre Hand weigern gesehen haben. Zeichen aber hatte sich der junge Herr allen Künsten der Kothette, sowie dem ganzen schönen Geschlecht gegenüber ziemlich unempfindlich gezeigt, und seine Dame konnte sich irgend eines Vertrags von seiner Seite rühmen.

Ta lebte Amalie von Verdinet, die einzige Tochter des Gesandten, in das Elternhaus zurück und — Charles Wilford war einer der Söhne, welcher ihr seine Aufmerksamkeiten zuwenden legte. Seine Eltern waren außerordentlich von der Wahl ihres Sohnes befriedigt. Frau Wilford selbst entsamnte einer alt-englischen Adelsfamilie und hätte gern die schöne Zeit durch ihren Sohn zu erleben gesehen, während Frau Wilford nicht gerade rühmend bekümmert gewesen wäre, daß sein Sohn verheiratet werden würde, da sein Verlobter ein überaus sehr geachteter Mann war. Und Herr von Verdinet?

In Anfang waren ihm die Berechnungen des jungen Wilford nicht sehr angenehm. Er hatte nie daran gedacht, seine einzige Tochter einem einfachen, wenn auch reichen Kaufmann zu geben. Für ihn war der Heirathspunkt nicht so schwerwiegend, um seinen eigenen Stand und Stellung vorzuziehen. Aber Charles war ein Cavalier, ein überaus sehr geachteter Mann und — was mehr für ihn als dessen Reichthum galt — sein Kind liebte ihn, während Frau von Verdinet es als sein Unglück fand, einen respectablen bürgerlichen Namen mit ihrem eigenen zu vertauschen.

So waren denn alle Wege bereit gehalten, die der junge Mann nach eigenem Willen zu betreten. Er wurde vorwärts geschoben durch sein Schicksal, sein Verhängnis. Keinem Mädchen wäre es gelungen, ihn an sich zu fesseln und zu fesseln — Amalie gelang es.

Alles und entfaltete so erst den rechten Zauber ihres bethörenden, natürlichen Wesens. Nicht so Charles Wilford. In demselben Augenblick, als er bemerkte, daß er mit Amalie allein war, konnte nichts mehr die glühende Lava der Leidenschaft zurückhalten, verzehrend rief er eine innere Stimme ihm zur Verfassung. Er hatte Amalie's Hand erfaßt und hielt sie fest in der seinen.

„Amalie! Vergeben Sie mir! Nicht länger ertrage ich diese Qual. Ich muß Gewißheit haben, ich muß wissen, ob ich hoffen darf, jemals Ihre Liebe zu gewinnen.“

„Herr Wilford — lassen Sie mich!“ rief Amalie mit leiser Stimme, indem sie einen schwachen Versuch machte, Charles ihre Hand zu entziehen.

„Nein, Amalie, ich lasse Sie nicht. Sie müßten mich hören, was ich mit vermag. Ich habe einen Kampf auf Leben und Tod geführt, meine Liebe zu verlieren. Vergeben Sie! Ich bin jetzt dem Schicksal gegenüber machtlos. Sagen Sie mir, daß ich Ihnen gleichgültig bin — dann kann ich gehen. Im andern Falle werde ich mein Verhängnis nicht um eines Nebenwunsches willen verfein.“

Sie sah ihn mit ihren großen Augen treuherzig und bewundernd an — sie verstand seine Worte nicht.

„Was meinen Sie, Charles? Ist es ein Unrecht, wenn wir uns lieben?“

„Er lachte groll auf, aber als Amalie erschrocken zurückwich, fuhr er mit der Hand über seine Stirne und entgegnete in gemäßigterem Tone:

„Amalie, sagen Sie mir, ob Sie mich lieben, nicht so lieben, daß Sie mir vergeben könnten, wenn ich eine Stunde Ihre Liebe verweigere?“

„Ich kann Ihnen mit meinem Gedanken nicht folgen, Charles, aber meinem Herzen dürfen Sie meine Sünde vergeben. Ich liebe Sie so, wie Sie sind.“

Ein leidenschaftlicher Auh errieth die Worte auf den Lippen des schönen Mädchens. Charles Wilford hielt sie in seinen Armen, als wollte er sie nimmer von sich lassen.

Am Morgen nach jener Nacht unter Charles Wilford dem Gesandten gemeldet, Herr von Verdinet empfing den jungen Mann mit warmer Freundlichkeit, erwiderte ihm aber das Vertragen seiner Bitte nicht, die diesen zu ihm führte.

Die Unterredung war jedoch eine lange und ernste. Herr von Verdinet hätte den Werth der Hand seiner Tochter mehr als einmal mit gerührter Stirn an, aber vergeblich mußte ein vortheilhafter Anhalt seiner Sache sein. Am Schluß der Verhandlung sagte der Gesandte:

„Die Jugend hat immer ihre Vorurtheile, mein lieber Wilford, und ich will nur wünschen, daß diese Ihnen nicht gar zu viele Schwierigkeiten in die Wege legt. Suchen Sie die Sache in aller den Weg legt. Suchen Sie die Sache in aller Eile zu erledigen — Sie werden es begreiflich finden, daß jedes Aufsehen vermieden werden muß, und Amalie darf nichts davon erfahren. Sind Sie gewiß, daß die Dame in eine Eheverbindung willigen wird?“

„Ungeheuer! — Sie ist sehr schön.“

„Ich will hoffen, daß Sie sich nicht täuschen. Arrangieren Sie das Nothwendige, und bis dahin leben Sie wohl!“

Charles verstand den Wink — er wußte, daß er bis dahin das Haus des Gesandten nicht mehr betreten dürfe.

„Ich kann nicht mehr zurück, aber es muß sein“, murrte er draußen. „Hätte ich doch an ihrer Seite auf Glück für immer verzichtet“

müssen, denn ich liebe sie nicht mehr. Ich hatte nicht den Muth, um einer Illusion willen auf ein Anrecht an die Früchte des Lebens zu verzichten — ist das Sünde?“

Sein Antlitz erhellte sich nicht mehr, als er seiner elydischen Wohnung gewalt, um seiner Mutter die Mittheilung zu machen, daß sein Antrag angenommen sei und er demnach als der Gemahl Amalies von Verdinet noch eine weit bevorzugtere Stellung in der Gesellschaft einnehmen werde als früher. Frau Wilford fand ihren Sohn nicht so frohlockend vor Glück, als sie wohl erwartet, und konnte nicht umhin, ihre Gedanken in Worte zu kleiden.

Unter eine Viertelstunde von der Stadt entfernt, ein wenig abseits von der Chaussee, lag ein kleines einfaches, aber freundliches Haus. Es schaute anmuthig aus einem dunkelgrünen Gehäusen von Eichen hervor, und trotz der vergrühten Jahreszeit übte man sich inselnd von dem Plätschen anregend.

Das Innere des Hauses entsprach seiner Außenseite. Ohne irgend welchen Anspruch auf Reichthum oder Wohlhabenheit zu machen, war es doch hübsch und weithellig eingerichtet. Wer in das Häuschen eintrat, fühlte sich angezogen, denn man sah auf den ersten Blick, daß hier eine sorgsame, edelmüthige Frau gehobelt und waltete.

Die härmlichen Tagesbesten waren vorbei und der Januar mit hellem klarem Frost gekommen. Wer nicht hinaus mußte, ging nicht.

Au dem Fenster des oberen Stockwerks sah eine noch junge Dame. Sie hatte vielleicht kaum die ersten Jahre der Zwanzig überschritten, obwohl der Zug kaumlesten Schmerz um die feinen Mundwinkel sie älter erscheinen ließ.

Dennoch war sie sehr schön, die kleinen, feingehakten Hügel hatten einen Waler reigen können, und dunkles Haar rahmte das hübsche Gesicht ein. Das Schöne an ihr aber waren wohl die prächtigen, runden, großen Augen, die jetzt voll unerwarteten Lichts auf ein Päckchen Briefe in ihrer nachlässigen Hand blinzelten. Sie hatte sie mit einem verzierten Seitenbände zusammengebunden.

„Alles vorbei!“ murrte sie, sich von ihrem Sitze erhebend, und nun ja dem Scherffen — ich will die Mutter benachrichtigen, was und bevorsteht. Es wird ein harter Kampf, ihr Herz hängt so sehr an diesem Häuschen und“, sagte sie freudig hinzu, „am Wohlleben. Aber ich will sich kleiden — ich muß es, soll ich nicht zu einem verachteten Geschöpfe herabsinken.“

(Fortsetzung folgt)

Inhalt: Unterhaltender Theil, geistlicher Theil, Sammtlicher Theil, Wirthschaftliche.

Warum heirathen so viele junge Männer nicht?

Welch ein großes Verzecht liegt in dieser kleinen Frage für unsere heirathslustige Mädchenschaft! Will doch schließlich kein junges Mädchen „sagen“ bleiben, nicht einmal beim Tausch der natürlichen Bestimmung des Weibes durch Gottin und Mutter ist dieser Wunsch, dem man gar so gern einen pilanten Weigrüßmad glebt, nicht weniger als humoristisch, sondern nur gerechtfertigt und ertunungsgemäß. Freilich der Stand der „alten Jungfern“ würde auch dann nicht ganz ausbleiben, wenn die Männlein ohne Ausnahme in den Hosen der Ehe vor Anker zu gehen gedächten, da bekanntlich die Hälfte der wirklichen Bevölkerung diejenige der männlichen bei Weitem übersteigt. Bestänig gilt es aber auch nur das Verzecht der Männer gegen den Ehestand zu bezeichnen, damit die Zahl jener

Mädchen, welche „angeleitet“ durch's Leben gehen und oft, nur zu oft eine jammervolle Existenz zu bewirken haben, mehr und mehr diesem Schicksale entziehen werde. Ohne nun den Standpunkt des sittlichen Weibes zu verlassen, das zu solchen Tugenden eine gewisse Stellung einnehmen pflegt, wollen wir doch einmal die Gründe zu erklären versuchen, welche die jugendlichen Ehestandscandidaten zu der Habensucht bewegen dürften.

Dazu gehört, liebe Leserin, etwas Selbstüberwindung; denn so weit man dieses Thema auch überdenken mag, man findet, daß die Ursachen zur Verheiratung der Männer in weit geringerem Grade bei diesen selbst, als vielmehr bei den Frauen zu suchen sind. Ja, die gewöhnlichen Mädchen, die ihre die „abscheulichen“ Männer gar so gerne für ihre Last verantwortlich machen, ich will auch sagen, daß von allen Jungfrauen kaum ein Viertel durch direkte Wahl in diesen Stand gekommen ist, sondern daß die meisten vom Spiel des Schicksals dazu verdammt worden sind. Scheiden wir einmal diejenige Sorte Jungfrauen, eben das erwähnte Viertel, aus, welche ihren Stammbaum gewöhnlich aus den „besseren“ Gesellschaftskreisen herleiten und die wir unter der Bezeichnung „Ehemänner“ kennen, ebenso die geborenen „Hauptleute“, so bleibt eine Menge darunter, welche die größten Theile der Dienerschaft, Beamten und nicht selbständigen Kaufmannschaft abgeben, was die — man kann darauf schwören! — fast Alle von Haus aus den besten Willen zum Heirathen gehabt haben. Verhättnißlich man nun, daß bei den Männern die ideale Seite der Ehe (welche wir von den Frauen immer bevorzugt haben möchten!), um derwillen etwas in den Hintergrund gedrängt wird, weil sie die Anwartschaft, die materielle Seite der Ehe sind, so haben wir mit einem Schritte auf demselben Wege, aus welchem die zunehmende Abneigung gegen die Ehe herabzuführen will. Von der Liebe wird Niemand satt, heißt bekanntlich ein wenig feines Sprichwort, welches aber trotz alledem die Wahrheit für sich hat. Denn nur deshalb haben Viele dem Ehestande entsagt, weil sie sich als vernünftige und vorurtheiliche Menschen gefanden, daß das höchste Glück der Erde, der Frieden des Ehestandes, sehr bald zum vollen Genuss werden kann, sobald Sorge, Hunger, Kummer und Glend sich darin einmischen. In einer Zeit, wo der Kampf um's Dasein den allen Seiten mit ungeheurer Kanonen geführt wird, ist es immer ein Leichtsinziger, der Wohl und Wehe einer Familie auf unklare materielle Basis zu gründen mag. Stillsch können nicht alle Menschen Kenner sein, aber es giebt ein Gefühl in uns, das bei so wichtigen Entscheidungen lebhaft spricht und entweder zustimmt oder ein Harren in Hoffnung empfiehlt.

Da nun die Misslage unserer wirtschaftlichen Verhältnisse schon lange sehr viele junge Männer nöthigt, ihre Kräfte und Kenntnisse oft für ein Zwanzigstheil zu verwenden, so hat man die Erklärung, warum von Jahr zu Jahr mehr Jähren müssen, ihre schwächeren Kräfte in curante Mänge anzupacken. Hat aber endlich ein solcher Mann ein Einkommen erzielt, welches ihm die Gründung eines eigenen Haushaltes erlaubt, so hat er gleichzeitig auch das Alter erreicht, wo nicht mehr der elektrische Funke des 25 jährigen Jünglings, der kein Anblick eines schönen Mädchens gleich zu hohen Klammern wird, sondern meistens die Bedrücktheit des „Johanniethodes“ sein Herz regiert. In dieser Stimmung geht er nun auf „Verheirathungen“ aus, d. h., er sucht sich ein Mädchen zu gewinnen, das seinem Ideale entweder gleich oder doch nahekommen soll. Gar bald aber erkennt er, wie vergeblich er sucht. Er mag Theater, Gesellschaften, Bälle besuchen, er mag unterwerfen in einem schon bekannten Haus-

halt eintreten, überall findet er das nicht, was er haben möchte, ein einfach und häuslich erzogenes, nettes Mädchen, sondern Damen, herausgeworfne, rothgewandte Fräulein, die ihn mit allerhand Weisheit über Theater, Mode, Pöbel, vielleicht gar über Sonne, Mond und Sterne überhäufen, ja zu erlösen streben, und, wenn sie sehen, daß der Reiz noch anhält, zum Mädchen'schen Kägel jagen und mit Philantropie und Wahnen den armen Mann des Reiches vollend den Rest geben. Natürlich wird es dem anspruchsvollen, sein anständigen Mann ganz unheimlich werden in dieser Umgebungs, er fühlt sich herzlich hinweg, er greift den ersten besten Anlaß, um mit Anstand sich zurückzuziehen zu können und geht, um — niemals wiederzukommen. Trifft man vielleicht mit seinen guten Absichten noch auf ein, zwei, drei ähnliche Abenteuer, so ist seine Lebenszeit nach dem Heirathen überhaupt gekürzt. Mit dem Verlust der Lebenszeit erzählt er nun zumiß noch die Verleumdungen seiner Freunde, und — man kann darauf wetten — mindestens die Hälfte folgt seinem Beispiele und heirathet auch nicht. So haben wir denn in Etwas einen unabhälligen Habensüchtigen geschickt.

Nun aber, meine Leserin, die Hand einmal aufs Herz; nicht es wirklich so mit unseren Mädchen? — In der That, die Erziehung unserer Mädchen ist jetzt vielfach so irrig geleitet, namentlich aber in dem „bürgerlichen“ Stande so in's Maallose vertrieben, daß die Zahl derjenigen, die eine ehrliche gute Hausfrau wie liebevolle Mutter versprechen, nicht groß und deshalb auch immer bald „vergriffen“ ist. Höre man einmal eine Mutter, wenn sie den Gatten um Geld anpricht, damit sie ihre Tochter herauskriegen könne, was sie dem Herrn Gemahl sagt, sobald er nur schüchternes Gemurmel macht. „So, Herr Calculator mit dem kleinen Horizont, willst du wohl, daß deine Tochter ihren Heirathen, daß sie Secretär's Mädchen überstahlen soll? Wenn Gretchen „erben“ will, dann muß sie eben etwas „verdienen“ geben. Heirathen sollten die Männer gar nicht in Sachen sprechen, die sie nicht verstehen.“ — Der Frau Kaufmann W. entgegen dem lieben Gemahl, der wohl weiß, obwohl reich, daß das Geld nirgend zum Reiz herbeigeflogen kommt: „Graf, Graf, sage nur, was unsrer Reichthum nützen soll, wenn wir ihn nicht zeigen dürfen. Nein, mein Herr Gemahl, unsere Mädchen sollen der Welt zeigen, daß sie begehrenswürdige Partien sind.“ —

Diese wenigen Beispiele mögen aber genügen, um zu zeigen, aus welchen Gesichtspunkten in sehr vielen Fällen die Erziehung der Töchter geleitet wird. Wohl ist überaus unsere Zeit das Wesen der Einfachheit und Natürlichkeit fast abhanden gekommen, aber hier, wo wir Hausfrauen, wo wir Mütter sitzen, sollte doch eine gewisse Aufmerksamkeit der Erziehung gewidmet werden. Bedenke man nur, daß das ideale Glück der Ehe nur auf dem materiellen Werke richtig erblichen kann, wenn aber nicht gesagt sein soll, daß die materielle Grundlage ein großer, großer Sad voll Geld sein müsse. O, das ist es ja eben, daß eine gute Hausfrau, eine treue Mutter in ihrer Person für den Gemahl das Kapital aufweist! Denn nicht nur die armen, verzogenen Mädchen, sondern auch die wohlhabenden sind dann ein nichtbegehrenswürdiges Object für die Männer, wenn sie durch ihre Wittigist das Recht auf ein bequemeres, noch besser, saules Leben erlangen zu haben glauben.

Eine Hausfrau muß eben alles im Hause sein, sonst ist sie einfach ihrer Aufgabe nicht gewachsen, oder sie vernachlässigt ihre Pflichten. Geld ist in vornehmen Kreisen läst sich die Aussicht einer Hausfrau, soll der Haushalt ein geordnetes

sein, nicht entscheiden, wenn schon die direkte Thätigkeit selbstredend eine andere sein muß, als bei kleinen Haushalten.

Nach diesen Ausführungen dürfte aber keine Mutter mehr im Unklaren sein, wie sie ihre Tochter zu dem Beruf der Hausfrau vorzubilden hat, damit jeder Mann in ihr sein Ideal wiederfindet und nicht von Fug und Hebrideung abgelenkt werde; denn nur auf solchen, soliden Grundpfeilern kann ein eheliches Glück erblichen, was der „Himmel auf der Erde“ genannt zu werden verdient. Deshalb halber dürfte heiligste aller Mutterpflichten, die Erziehung ihrer Kinder, immer hoch; denn alle feinsten Bemühungen und Opfern, die man Mädchen durch Auszubilden in irgend einem Berufe bringt (was wir im großen Ganzen ja nur billigen), damit sie dem Kampf des Lebens nicht ungerüstet gegenüberstehen, sind doch nur Heil- und Hebrideung zu der herrlichen natürlichen Bestimmung des Weibes; den Weg durch's Leben an der Seite eines geliebten Gatten zu geben. Anna v. Brandt.

Zur Abwehr.

Vor dem Fest der Geschenke, dem heiligen Weihnachtseste, ist auch diesmal von Geschäftleuten und Schrei-Patrioten den deutschen Frauen wider der Vorwurf gemacht worden, daß sie trotz der deutschen Siege von 1870/71 noch immer Sklavinnen der Franzosen in Paris seien. Wir wünschten, daß es möglich wäre, alle Geschenke zu vereinen, die unter dem edelsten Christbaum gelegen, um dadurch den einfachsten Beweis zu liefern, daß in großen Mengen die obenerwähnte Behauptung, wie so manchen Ähnliche, nichts weiter als eine lebendige Geheule ist. Zugegeben mag es sein, daß in den hohen und höchsten Gesellschaftskreisen noch immer das Heil in Modestücken allein von Paris erachtet wird; aber in den Kreisen des bemittelten und einfachen Bürgerthums fällt es nicht einer Hausfrau ein, sich nach Paris zu wenden. Kommt es wirklich noch vor, daß diese oder jene Frau, die gern in der „Gesellschaft“ eine Rolle spielt, mit französischen Mitteln ihrer Natur besser nachzukommen glaubt, als wenn sie deutsche Fabrikate in Anwendung brähe, so sind diese Fälle doch nur sehr vereinzelt und zumiß noch durch viele Beispiele widerlegt, daß es immer noch Brauch vieler Haushaltungen ist, ihre Waaren, mit oder ohne Recht, als französische Fabrikate anzupreisen. In letzterer Hinsicht aber dürfte denn doch mehr der Geschäftsmann, welcher französische Importen führt, als die durch seine Reklamen verlockte Käuferin zu verurtheilen sein. Deshalb würde es auch angebracht sein, wenn alle Fabrikanten, die sich längst schon von der Schmach befreit, ihre uralten Erzeugnisse erst durch den Umweg über Paris veräußern zu machen, gegen solche Geschäftleute vorgehen wollten, die sich nicht scheuen, durch alle nur erdenklichen Mittel der Reklame zum Nachtheil deutscher Erzeugnisse französische Waaren einzuführen. Die praktische Hausfrau muß natürlich nicht auf Preis und Güte sehen, aber sie wird jederzeit dem deutschen Fabrikate den Vorzug geben, sobald sie es unter gleichen Bedingungen wie das ausländische erhalten kann. Die Zeiten, wo wir Deutschen vor allem Fremdländern einen gehorsamen Knix machten, sind, Gott sei Dank! endlich hinter uns; wir lernen einzusehen, daß uns der liebe Gott unser Denken und unsern eigenen Geist, wodurch wir vor anderen Nationen so bevorzugt sein sollen, nicht dazu gegeben hat, um sie im Dienste ausländischer Schlaupheit anzubrauchen.

Wir haben nun an dem letzten Weihnachtseste speziell zu dem Zwecke, die — freigelegte lebende

Preis pro Vierteljahr 60 Pfennige.

These auf...
aus allen...
gewonnen...
zu Weiden...
haben auf...
gezogen...
Gewinnen...
nicht über...
fliegen, da...
waarengel...
haben. U...
aus den...
hat die A...
für es. I...
nicht es...
leiden G...
nehmung...
am besten...
Im Allg...
jst so wa...
an Weib...
artisten...
wenn sie...
Weib...
nung en...
büßt, I...
heimliche...
noch das...
billig...
das sie...
bedürft...
namentl...
jährl...
nicht je...
litten se...
kurzen...
büßende...
Wahrtra...
Jorn...
deutsche...
wählten...
konkur...
wohl...
Gewer...
den B...
auf de...
Erzeug...
nach de...
Lücker...

Ein Vermögen für ein Lied.

Die häufig erwähnte weltberühmte Sängerin Frau Jenny Lind bewahrt von ihren zahlreichen Verehrern...

Erste Liebe.

Zeile, wie im Traum geboren, Wie im jungen Märchen Dingenhafte Verlobung...

Der Zauber der Musik.

Wer einfaß steht im bunten Lebenskreise, Nur was das Leben thut macht, weiter, Wie lebt sein Herz, nicht eine Liebe...

Annäherung.

Die beabsichtigte Annäherung unter dieser Lebensform ist allen Personen der Kunst von dem Reiz des Interesses...

Q. Dieser vorangeführt, haben wir uns das Ziel gesetzt, durch Darbietung geeigneter Werke...

Klemens Braun. Unsere heutige Musikwelt bringt eine Complication, die der Feder des talentvollsten...

Praktischer Theil.

Besser machen, besser werden, sei stets uns're Lust auf Erden!

Wohnung.

Welcher ist der wichtigste Bestandteil einer Wohnung? Nicht der Salon, nicht die Bibliothek, nicht das Fremdenzimmer...

ist, doch sollte auch hierbei die Vertheilung durchaus nicht vergessen und wir ein zweites Schlafzimmer am besten...

Wachstumsregeln für Farben.

Das die Wachstumsregeln als gelimdet in der Reibung verwendet nicht, wenig wohl...

Rüch.

Reines Fleisch frucht man sehr leicht, wenn denselben etwas süß...

Man prüfe Alles und urtheile dann!

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Wannmeis (1 Pfund auf ca. 8 Pfund) zerlegt wird. Gewiss soll das Gelingen von Reibkugeln hängen. Unterwird wird aber das hässliche Aussehen, wenn man es in Wasser legt, das mit dem Saft von Melonen vermischt wurde.

Haaröfen weidig zu machen. Diesen Haarflecken wird es begehrt sein, das große, lebe weidige Haaröfen künstlich herzustellen, während sie ihnen noch hart waren. Dem kann dadurch leicht abgeholfen werden, daß man die großen Flecken vor dem Waschen mit der Zahnbürste durchkämmt, worauf sie ganz gleichmäßig durchkämmen.

Nach immer hat man in der Zeit der **Hänselbraten.** Es ist eines der schönsten Familienfeste. Man überbringt das Gesandte bei einer Gabe in Betracht. Da ist der Kumpel, schon häufig überaus, was Delicaten, dann Obst und Wein, kein in Winter natürlich, ein lehreres Frühstück, Kaffee, Obst, Kuchen u. s. w. in großer, Salz, Kohl, Fleisch, Nüsse werden in großer oder kleinerer Menge, aber, in manchen Gegenden, in blühender Weise mit Kaffee in Betracht. Das Fest ist ein beliebter gesellschaftlicher Ort für Gäste.

Kaffee kann man dadurch länger frisch erhalten, daß man die verschickten Behälter, während sie noch glühend sind, mit reinem Zucker überzieht und darauf wieder durchkämmt, damit der Zucker möglichst gleichmäßig auf alle Behälter kommt. Der geschmacklose Zucker läßt das Aroma des Kaffees nicht entweichen.

In der Zeit, wo die schmerzhaften Beschwerden bei uns eintreffen, dürfte ein gutes Rezept für **Apfelkuchen** mancher Hausfrau gelegen kommen. Um eine gute Apfelkuchen zu bereiten, braucht man 2 Eigelb voll Weizenmehl, ein gutes Butterstück, 1/2 Liter Weizenmehl, die auf Zucker abgeriebenen 2 Eigelb, 1/2 Liter Mehl, 1/2 Liter Zucker, 1/2 Liter Wasser und etwas Salz. Das Ganze wird auf ein Feuer mit 6-8 Eigelb abgekocht.

Haushalt. Einen locher gewordenen Messergriff befestigt man mit Klebharheit und Klebe. Diese werden im Wasser gelöst und der Griff wird damit bestrichen. Darauf setzt man den Griff, wie in den gewöhnlichen Fällen, und läßt ihn bis in die Höhe trocknen.

Wasser. Um sich die für seine häuslichen Zwecke einzuhalten zu können, kann man ein gutes Mittel haben, das man in jeder Küche haben sollte. Es ist ein Mittel, das man in jeder Küche haben sollte. Es ist ein Mittel, das man in jeder Küche haben sollte.

Ein- oder Britannia-Gefäß. Man sollte es mit Wasser füllen. Darauf setzt man ein Glas, das man in jeder Küche haben sollte. Es ist ein Mittel, das man in jeder Küche haben sollte.

Heilmittel. Um Blutungen schnell zu stillen, sollte man Wasser, das man in jeder Küche haben sollte. Es ist ein Mittel, das man in jeder Küche haben sollte.

Bei anfangendem Scharlach mit Wein und Wasser im Falle, in dem man auf Zucker, weißlich gemischt, in ganz ausgeglichener Quantität.

Erkennungsvorläufe bei Erkältungen. Diese Vorläufe verlangen Verstand. Man bringe den Betroffenen nicht richtig aus der Kälte in die Wärme. Am besten ist es, wenn man ihn in der Kälte läßt, ihn kurze Zeit im Schnee packt und mit Schnee im Gesicht, auf der Brust, an den Armen und Beinen reibt, oder letzteres mit Glycerin macht, wenn ihn Schnee verhandelt. Nachdem bringt man ihn in ein kaltes Zimmer, legt ihn, wenn es möglich, in ein kaltes Bad und reibt ihn häufig in denselben ab oder schlägt ihn in ein kalt angefeuchtetes Linnen und reibt ihn mit demselben. Dann bringt man ihn in ein warmes Zimmer, wäscht seine Hände, reibt sie mit Essigessenz und reibt sie mit einem weichen Tuch. Jetzt ist man nähmlich und vollständig, so läßt man etwas Wein, Weintraube oder Pfeffer ein und bringt ihn in ein Bett.

Gesundheitspflege. Gegen den lästigen Schnupfen gibt es kein besseres Mittel, als das man die Schleimhäute des Nasens und der Nase abzukümmern läßt. Das Verfahren ist sehr einfach. Man läßt mit dem Ausfließen von warmem Wasser in die Nase an, gurgelt damit, deckt die Nase ab und läßt das Wasser rein in den Hals dringen, bis man ein Niesen aus dem Magen verurteilt. Dieses Verfahren wird häufig ein bis zweimal wiederholt, um das Wasser von der Nase abzukümmern. Dieses Verfahren ist sehr einfach. Man läßt mit dem Ausfließen von warmem Wasser in die Nase an, gurgelt damit, deckt die Nase ab und läßt das Wasser rein in den Hals dringen, bis man ein Niesen aus dem Magen verurteilt.

Wäsche. Suppen- und Getreidekrüden werden durch heißes Wasser mit Soda oder Borax, welches etwas Zinkpulver zugesetzt werden ist. In kaltem Wasser werden sie mit Soda und Soda. Soda wird durch heißes Wasser mit Soda oder Borax, welches etwas Zinkpulver zugesetzt werden ist.

Unsere Kinder. So liegt den Eltern doch sehr daran, daß ihre Kinder gesund in der Welt ein möglichst gutes Auskommen finden. Viele Eltern denken aber nicht daran, wie ein kleine Kind zu einem gesunden Menschen heranwachsen kann. Dieses gilt ganz besonders von der Sprache des Kindes. Ist das Kind von einem guten Vater an, so ist es schon ein halbes Kind. Ist das Kind von einem guten Vater an, so ist es schon ein halbes Kind.

Hausmusik. Unter Hausmusik hat man jetzt fast nur Klavierspiel zu verstehen. Besonders ist die Veranstaltung des Klavierspiels in großen Sälen, wo es 10 und 20 Personen in einem Hause zusammenkommen, zu einer Sache vieler Hausmusikliebhaber geworden. Trotzdem wird man die für die betreffende Familie fast immer angenehme Zeit, daß ein Klavier Klavier spielt, nicht vermissen. Aber da bei dem Leben namentlich alle Art der arbeitsamen Menschen sehr zu leiden haben, so ist es nicht mehr als billig, die wichtigsten Bedürfnisse zu befriedigen. Man erlaube uns nun in dieser Hinsicht einen Vorschlag zu machen. Vielleicht wäre es nicht überflüssig, wenn man die Klavier Klavier spielt, nicht vermissen. Aber da bei dem Leben namentlich alle Art der arbeitsamen Menschen sehr zu leiden haben, so ist es nicht mehr als billig, die wichtigsten Bedürfnisse zu befriedigen.

Winterfütterung der Singvögel. Den allen Dingen, die damit verbunden sind, hat man sehr unter Beachtung zu nehmen. Man sollte es nicht vergessen, daß es nicht nur um die Fütterung geht, sondern auch um die Unterbringung der Vögel. Man sollte es nicht vergessen, daß es nicht nur um die Fütterung geht, sondern auch um die Unterbringung der Vögel.

Preisräthsel. Nr. 1. Die erste eben macht die Preis, das Ganze macht sie sich im oben, das ist für sie erstanden.

Nr. 2. Die Preise hat man zu geben, davon geht das Beste aus, das ist für die Lösung bestimmt.

Preis. Für die ersten eingehenden sind die Lösungen beider Räthsel die folgende Punkte anzugeben:

1. 1 Paar schwarze Stiefel (Farbe und Nummer nach Wunsch des Preisräthsel).

2. 1 Paar schwarze Stiefel.

3. 1 Paar schwarze Stiefel.

4. 1 Paar schwarze Stiefel.

Einmal, nur gewisse Stunden des Tages über zu leben. Dann wissen die klugen Menschen, daß sie nicht klüger sind als die Thiere, während die übrige Zeit des Tages ungenutzt verstreichen. Man sollte es nicht vergessen, daß es nicht nur um die Fütterung geht, sondern auch um die Unterbringung der Vögel.

Zimmerpflanzen. Man hat die Gewohnheit, Zimmerpflanzen, namentlich solche, welche im Winter blühen, wie Ficus, Lorbeer, in kaltem dunklen Zimmer zu stellen, um dadurch die Blüthen zu erhalten. Das ist aber für die Pflanze sehr schädlich, weil die kalte Luft die Pflanze durch die Verdunstung austrocknet, was geschieht, wenn sie in einem kalten Zimmer steht. Deshalb sollte man die Zimmerpflanzen in einem warmen Zimmer aufbewahren, wo sie sich besser entwickeln können.

Unsere Kinder. So liegt den Eltern doch sehr daran, daß ihre Kinder gesund in der Welt ein möglichst gutes Auskommen finden. Viele Eltern denken aber nicht daran, wie ein kleine Kind zu einem gesunden Menschen heranwachsen kann. Dieses gilt ganz besonders von der Sprache des Kindes. Ist das Kind von einem guten Vater an, so ist es schon ein halbes Kind. Ist das Kind von einem guten Vater an, so ist es schon ein halbes Kind.

Hausmusik. Unter Hausmusik hat man jetzt fast nur Klavierspiel zu verstehen. Besonders ist die Veranstaltung des Klavierspiels in großen Sälen, wo es 10 und 20 Personen in einem Hause zusammenkommen, zu einer Sache vieler Hausmusikliebhaber geworden. Trotzdem wird man die für die betreffende Familie fast immer angenehme Zeit, daß ein Klavier Klavier spielt, nicht vermissen. Aber da bei dem Leben namentlich alle Art der arbeitsamen Menschen sehr zu leiden haben, so ist es nicht mehr als billig, die wichtigsten Bedürfnisse zu befriedigen. Man erlaube uns nun in dieser Hinsicht einen Vorschlag zu machen. Vielleicht wäre es nicht überflüssig, wenn man die Klavier Klavier spielt, nicht vermissen. Aber da bei dem Leben namentlich alle Art der arbeitsamen Menschen sehr zu leiden haben, so ist es nicht mehr als billig, die wichtigsten Bedürfnisse zu befriedigen.

Winterfütterung der Singvögel. Den allen Dingen, die damit verbunden sind, hat man sehr unter Beachtung zu nehmen. Man sollte es nicht vergessen, daß es nicht nur um die Fütterung geht, sondern auch um die Unterbringung der Vögel. Man sollte es nicht vergessen, daß es nicht nur um die Fütterung geht, sondern auch um die Unterbringung der Vögel.

Preisräthsel. Nr. 1. Die erste eben macht die Preis, das Ganze macht sie sich im oben, das ist für sie erstanden.

Nr. 2. Die Preise hat man zu geben, davon geht das Beste aus, das ist für die Lösung bestimmt.

Preis. Für die ersten eingehenden sind die Lösungen beider Räthsel die folgende Punkte anzugeben:

1. 1 Paar schwarze Stiefel (Farbe und Nummer nach Wunsch des Preisräthsel).

2. 1 Paar schwarze Stiefel.

3. 1 Paar schwarze Stiefel.

4. 1 Paar schwarze Stiefel.

Anzeigen. Einmal, nur gewisse Stunden des Tages über zu leben. Dann wissen die klugen Menschen, daß sie nicht klüger sind als die Thiere, während die übrige Zeit des Tages ungenutzt verstreichen. Man sollte es nicht vergessen, daß es nicht nur um die Fütterung geht, sondern auch um die Unterbringung der Vögel.

Klassen-Loose der Königl. Sächs. Landeslotterie. Einmal, nur gewisse Stunden des Tages über zu leben. Dann wissen die klugen Menschen, daß sie nicht klüger sind als die Thiere, während die übrige Zeit des Tages ungenutzt verstreichen. Man sollte es nicht vergessen, daß es nicht nur um die Fütterung geht, sondern auch um die Unterbringung der Vögel.

Einmal, nur gewisse Stunden des Tages über zu leben. Dann wissen die klugen Menschen, daß sie nicht klüger sind als die Thiere, während die übrige Zeit des Tages ungenutzt verstreichen. Man sollte es nicht vergessen, daß es nicht nur um die Fütterung geht, sondern auch um die Unterbringung der Vögel.

Zimmerpflanzen. Man hat die Gewohnheit, Zimmerpflanzen, namentlich solche, welche im Winter blühen, wie Ficus, Lorbeer, in kaltem dunklen Zimmer zu stellen, um dadurch die Blüthen zu erhalten. Das ist aber für die Pflanze sehr schädlich, weil die kalte Luft die Pflanze durch die Verdunstung austrocknet, was geschieht, wenn sie in einem kalten Zimmer steht. Deshalb sollte man die Zimmerpflanzen in einem warmen Zimmer aufbewahren, wo sie sich besser entwickeln können.

Unsere Kinder. So liegt den Eltern doch sehr daran, daß ihre Kinder gesund in der Welt ein möglichst gutes Auskommen finden. Viele Eltern denken aber nicht daran, wie ein kleine Kind zu einem gesunden Menschen heranwachsen kann. Dieses gilt ganz besonders von der Sprache des Kindes. Ist das Kind von einem guten Vater an, so ist es schon ein halbes Kind. Ist das Kind von einem guten Vater an, so ist es schon ein halbes Kind.

Hausmusik. Unter Hausmusik hat man jetzt fast nur Klavierspiel zu verstehen. Besonders ist die Veranstaltung des Klavierspiels in großen Sälen, wo es 10 und 20 Personen in einem Hause zusammenkommen, zu einer Sache vieler Hausmusikliebhaber geworden. Trotzdem wird man die für die betreffende Familie fast immer angenehme Zeit, daß ein Klavier Klavier spielt, nicht vermissen. Aber da bei dem Leben namentlich alle Art der arbeitsamen Menschen sehr zu leiden haben, so ist es nicht mehr als billig, die wichtigsten Bedürfnisse zu befriedigen. Man erlaube uns nun in dieser Hinsicht einen Vorschlag zu machen. Vielleicht wäre es nicht überflüssig, wenn man die Klavier Klavier spielt, nicht vermissen. Aber da bei dem Leben namentlich alle Art der arbeitsamen Menschen sehr zu leiden haben, so ist es nicht mehr als billig, die wichtigsten Bedürfnisse zu befriedigen.

Winterfütterung der Singvögel. Den allen Dingen, die damit verbunden sind, hat man sehr unter Beachtung zu nehmen. Man sollte es nicht vergessen, daß es nicht nur um die Fütterung geht, sondern auch um die Unterbringung der Vögel. Man sollte es nicht vergessen, daß es nicht nur um die Fütterung geht, sondern auch um die Unterbringung der Vögel.

Preisräthsel. Nr. 1. Die erste eben macht die Preis, das Ganze macht sie sich im oben, das ist für sie erstanden.

Nr. 2. Die Preise hat man zu geben, davon geht das Beste aus, das ist für die Lösung bestimmt.

Preis. Für die ersten eingehenden sind die Lösungen beider Räthsel die folgende Punkte anzugeben:

1. 1 Paar schwarze Stiefel (Farbe und Nummer nach Wunsch des Preisräthsel).

2. 1 Paar schwarze Stiefel.

3. 1 Paar schwarze Stiefel.

4. 1 Paar schwarze Stiefel.

Anzeigen. Einmal, nur gewisse Stunden des Tages über zu leben. Dann wissen die klugen Menschen, daß sie nicht klüger sind als die Thiere, während die übrige Zeit des Tages ungenutzt verstreichen. Man sollte es nicht vergessen, daß es nicht nur um die Fütterung geht, sondern auch um die Unterbringung der Vögel.

Klassen-Loose der Königl. Sächs. Landeslotterie. Einmal, nur gewisse Stunden des Tages über zu leben. Dann wissen die klugen Menschen, daß sie nicht klüger sind als die Thiere, während die übrige Zeit des Tages ungenutzt verstreichen. Man sollte es nicht vergessen, daß es nicht nur um die Fütterung geht, sondern auch um die Unterbringung der Vögel.

Man abonniere halbjährlich und sofort wird der Anhalt bemerkt!

Humoristischer Theil.

Das erste Nächst.



Heiß Spitz, was ich habe!



Heiß Spitz, was ich habe!

Preis pro Vierteljahr 60 Pfennige.

Am Jahreswechsel.
„Echt einmal her“, sagt die Frau Dr. R. zu ihrer Tochter und ihrer Köchin, als sie in die Küche mit mehreren Zeitschriften in der Hand eintritt. „Eine ganze Anzahl Frauenzeitschriften zur Auswahl; welche wird euch wohl am nützlichsten sein und die beste Unterhaltung gewähren?“
Tochter: „Nun, Mama, ich glaube die „Dresdener Frauen-Zeitung“.“
Frau Dr.: „Und was meinst Du, Köchin?“
Köchin: „So! Ich aufrechtig zu, Madam? — Wollen Sie, für die Unterhaltung brauche ich für mich Teil überhaupt keine Zeitung, da sorgt Sie am allerbesten mit — O'Mann.“

Ein praktischer Junge.
Mama: „Weiß Dir's, Spitz: Morgenfrüh hat dich im Mund!“
Spitz (schnell): „Mama, da wollen wir aber aufpassen bis sie einmal aufhört.“

Wenn ich das Gerüchten bedenke!
Wenn die Braut der Gasse und der Brautganz einen Blicken gleich; was kann die Partie in der Stadt zu Wäher sein.“

Wirklich.
„Können Sie Schillers Ode?“
„Ja, das Ding, wo die Welber zu Spinnen werden? Jambou!“

In der Schule.
Dichtern. Lehrer: „Was heißt Du Dich unter Dichtern?“
Schüler: „Dichtern hat Plume.“
Lehrer: „Woher weißt Du das?“
Schüler: „Ich habe letzten Jahres: „Schüler und Weiche, die beiden Dichtern des deutschen Reiches“.“

Huberjagd. Papa: „Dienmal hast Du ein schlechtes Jagd! Ich hoffe, daß das nächste besser sein wird!“
Söhne: „So ist's recht, Papa! Nur den Waid nicht lassen lassen!“

Lehrer: „Nun, was mußt Du vor allen Dingen thun, damit die Deine Schäden zeigen werden?“
Nun: „Welche zeigen.“

Schlager der Gewiss.
Nunlich mußte ein Theaterdirektor zur Polizei. Man verbot ihm die weitere Aufführung eines Schülers, weil darin die gute Sitten verlegt werde. — „Nun, meine Herren“, erwiderte der Direktor des Theaterzentrums, „hier ist mein Gewissheit, worin es steht, daß das Stück „anständiges“ gar kein Verbrechen hat.“

Auch ein Vergleich.
Karl: „Danken Sie sich, mein Heulein, kürzlich machte ich einen Ausflug zu einem mit befreundeten Landwirth, und das Erste war, daß er mich . . . in seinen Stall führte und mir seinen Ochsenkopf zeigte.“
Emilie: „Ach, das ist eben eine Unschicklichkeit des Landwirths, wie wir Soldat ja auch solche haben. Kommt j. B. jemand zu uns, so zeigen wir ihm gleich unser Photographie-Album.“

Stimmen der Liebe.
„Also, Alfred, Du liebst mich wirklich?“
„Gewiß, mein liebes Weib! Aber jeder Beweis die zur Aufgabe von häufig Wart.“

Die köstl. IS.
„Nun, liebes Weibchen, welchen Gut hast Du Dir ausgesucht, den zu 113 oder den zu 120 Mark?“
„Den zu 120, lieber Franz; Du weißt, ich bin so ohrenschmerz.“

Auf dem Balle.
„Freund, Wädeln sind da, wie die Rosen! Welche gefällt Dir am besten?“
„Die Kleine dort, denn sie ist ein Rosensüßchen.“

Immer bildlich.
Optimist: „Gut! — Ich habe mich meiner Kassa entfremdet — das Sie ist gebrochen.“
Pessimist: „Und Du also — hingerungen.“

Aberführt.
„Ich habe die Wäner“, sagte mit Vorbehalt eine alte Jungfer.
„Aber warum nur, mein Heulein“, erwiderte ein junger Mann, „es ist Ihnen ja nie eine zu nahe gewesen.“

Im Winter.
A.: „Wenn Sie mich in acht Tagen nicht bezahlen, so mach ich Sie verklagen!“
B.: „Was, schon in acht Tagen? Bedenken Sie doch, wie kurz jetzt die Tage sind!“

Immer häßlich.
Herr Kammerverwalter I. hatte seinem Lehrling einen hübschen grünen Stanz mitgebracht, wodurch er einen langgeheften Wunsch des Kindes erfüllte. Aus Dankbarkeit wollte nun die kleine Zofel ihrem Vater ein Vergnügen machen und lehrte dem Stanz mit großer großer Mühe anzusehen. Endlich hatte der Vogel, der dabei jedoch immer schüchtern nach dem Heuler, dem Vater zur Freiheit, schickte, die Worte gesagt: „Gute Nacht mit Ihnen, Herr Kammerverwalter!“ Ob nun ein wahres Familienstück, die Freude über diese Überraschung. Zum Dank durfte die Zofel — so hieß der Stanz — von nun an ganz direkt mit seinem König herumspazieren; die Thür blieb immer offen. Unerwartet als empfindliche Mädchen diese Wohlthat, schrie er heftig: „Gute Nacht mit Ihnen, Herr Kammerverwalter!“ Ob nun ein wahres Familienstück, die Freude über diese Überraschung. Zum Dank durfte die Zofel — so hieß der Stanz — von nun an ganz direkt mit seinem König herumspazieren; die Thür blieb immer offen. Unerwartet als empfindliche Mädchen diese Wohlthat, schrie er heftig: „Gute Nacht mit Ihnen, Herr Kammerverwalter!“

Unsere Diensthöfen.
Ein alter Jungfer, der von einer Köchin im Diensthöfen über den Tisch, ist glücklich, um einen Witz zu verstehen. Er legt sich, um kein Köchin des Hausbesitzeres zu sein, er die merkwürdige Thatsache, daß sein Haushalt während seiner Abwesenheit um nichts billiger geworden ist. Er interpellirt deshalb eine Köchin und erhält die Antwort: „Nun, wenn Sie sich d'rüber? Ganz lumpige Person, aber was sagt, der macht doch nicht aus!“

Unsere Kinder.
Mutter: „Mama, ich' doch einmal den Vogel in den Kiste; was macht er denn da?“
Mama: „Er füttert die Jungen, Mädchen.“
Mutter: „Weiß die Jungen? Bekommen denn die Mädchen gar nichts?“

„Aber, Karl, wer mich denn so laut sein! Ich doch auf und schäme dich!“
„Ach, Mama, laß mich nur noch ein bißchen liegen, ich kann mich ja auch im Bett schämen.“

„Oh so angenehm, zu gehen, als zu kommen“, sagte eine junge Mutter zu ihrem Kleinen, um ihn dem Gedächtnis der Geistesheiligkeit zugänglich zu machen.
„Ganz gewiß, Mama“, gibt das Bißchen die Antwort, „besonders bei Ohrenschmerz.“

Mutter: „Karlchen, willst Du nicht Deinen Scherz aufhören?“
Karl: „Morgen, Mutter.“
Mutter: „Karlchen, Du nicht das Weibchen; Morgen morgen, nur nicht heute, sagen alle faulen Leute?“
Karl: „Aber, Mutter, was geht das mich an, was die faulen Leute sagen!“

Vor der Fischhandlung.
„Ach, diese eigensinnigen Geschäft! Damit werden denn diese Fische gefüttert?“
„Mit Kacksteinen.“
„Dort oder nicht gefüttert?“

Würdige Vorbereitung.
Papa: „In einem hübschen Brautpaar, das zur nächsten Tage getraut werden soll.“
„Es ist so bedeutsam, für das ganze Leben entscheidende Schritte den Ihr unternehmen wollen. Seid Ihr auch auf die heilige Handlung vorbereitet?“
Brautgänger: „Freilich, ja, mein Herr, hochwürdig & Kakti, & ein und & vierzig Jahre lang.“

Inhauzenweg.
Gast: „Kellner, das Versteck ist ja so schön, man es kann schneiden kann.“
Kellner (schickend): „Ja, mein Herr, müssen Sie sich kein Calen nicht beschweren.“
Gast: „Gut, wenn Sie mir den Bistig.“



Empfänge mit Ihnen, Herr Kammerverwalter!

PROSPECT.

Verein der Dienstherrschaften für Krankheitskosten-Entschädigung der Dienstboten.

(Juristische Person.)

Bureau: Ranstädter-Steinweg 1. I.

Der Verein versichert die Dienstherrschaften gegen alle diejenigen Unkosten, welche sie bei Erkrankung ihrer Dienstboten auf Grund der königl. sächs. Gesinde-Ordnung zu tragen haben; er zahlt die Kosten

in jedem Krankheitsfalle eventuell bis zur Dauer von 18 Wochen,

und zwar entweder für Kur und Verpflegung im Krankenhaus, oder aber für ärztliche Behandlung und Medicin in solchen Fällen, in welchen die Unterbringung der erkrankten Dienstboten in ein Krankenhaus nicht nothwendig oder nicht wünschenswerth erscheint.

Der Verein versichert sowohl männliche wie weibliche Dienstboten jeden Alters und zwar erfolgt diese Versicherung der Zahl nach, so dass beim Wechsel der Dienstboten weder die Abmeldung der alten noch die Anmeldung der neuen erforderlich ist.

Als Geschäftsjahr des Vereins gilt das Kalenderjahr und es betragen die Kosten der Versicherung pro Kopf:

für das ganze Jahr 6 Mark,

„ die Zeit vom 1. April bis 31. Dezember incl. Mk. 4,50 und

„ „ „ 1. Juli „ „ „ „ 3.—

Außer diesem Beitrag ist noch eine einmalige Stempelgebühr von 20 Pf. für die Police zu entrichten; weitere Kosten entstehen nicht, auch können gemäss den Bestimmungen des Statuts Nachzahlungen von den Mitgliedern niemals erhoben werden.

An den

Verein der Dienstherrschaften
für Krankheitskosten-Entschädigung der Dienstboten

Leipzig,
Ranstädter Steinweg 1.

Schein die
einen Werra
ein Kreis
würde die
e Werra
epellert best
Name, d
ne Seiten un
den Regel
Bücher.
namen denn
Jahr! Ein
bücher liegt
als zu be
ihren Klein
it jugendlic
Bücher
Teilen Sch
Bücher: "Mor
sine Reue?"
d mich an, n
g.
Bücher: "Mor
sine Reue?"
d mich an, n
g.
Bücher: "Mor
sine Reue?"
d mich an, n
g.
Bücher: "Mor
sine Reue?"
d mich an, n
g.



Unter Ausschluss aller speculativen Nebenwecke bietet der Verein den Dienstherrschaften Gelegenheit, sich zu dem umstehend bezeichneten billigen Beitrag gegen unvorhersehende, nicht selten bedeutende Unkosten zu schützen und bringt sie ferner in die Lage, ihren erkrankten Dienstboten jederzeit ausreichende und gute Pflege angedeihen lassen zu können.

Der Verein, dessen Thätigkeit mit dem 1. Januar 1885 begann, zählt heute bereits 1791 Mitglieder mit 2034 versicherten Dienstboten.

Die Einnahmen in diesem Jahre bis incl. 15. December betragen Mk. 11701.15

die Ausgaben dagegen „ „ „ „ „ „ 8092.19

sodass bis zu genanntem Tage sich ein Ueberschuss von . . . Mk. 3608.96 ergab.

Dieses Resultat ist wohl der beste Beweis dafür, dass der Verein in der Lage ist, den von ihm übernommenen Verbindlichkeiten vollkommen gerecht zu werden.

Statuten sind jederzeit unentgeltlich im Vereinsbureau, sowie bei den unterzeichneten Vorstandsmitgliedern zu haben, welche auch jede gewünschte Auskunft stets gerne ertheilen.

Der Vorarbeiten wegen ist die Zusendung von Beitrittserklärungen pro 1. Januar 1888 schon jetzt erwünscht und wolle man sich dazu des anhängenden Coupons bedienen.

Leipzig, am 26. December 1887.

Der Vorstand:

Adalbert Werner,
General-Agent,
Humboldtstr. 4.
Vorsitzender.

M. Bodenstab,
Kaufmann,
Ranstädter Steinweg 1.
stellvertz. Vorsitzender.

Otto Engelmann,
Kaufmann,
Ranstädter Steinweg 1.
Kassirer.

Die Mitglieder des Ausschusses:

Herr Rechtsanwalt Dr. jr. Paul Mothorn, Vorsitzender,
„ Dr. med. Brückner, stellvertretender Vorsitzender,

„ Ernst Krause, Kaufmann, Schriftführer,

Herr E. Baensch, Kaufmann,

„ Dr. Bernh. Fischer, Stadtrath,

„ Wilhelm Hertzog, Kaufmann,

„ Albert Hilgenberg, Buchhändler,

„ Rud. Jaeger, Vice-Director der Lebens-Versicherungsgesellschaft zu Leipzig,

Herr Eduard Reusch, Buchhalter,

„ Carl Reuther, Oberlehrer am Realgymnasium,

„ Carl Ruschpler, Kaufmann,

„ Dr. med. R. Schenk,

„ Dr. ph. Schröter, Oberlehrer am Realgymnasium,

„ Dr. med. Paul Wagner.



Leipzig. Druck von Trinius & Trinius.

Endesunterzeichnete . . . tritt dem „Verein der Dienstherrschaften für Krankheitskosten-Entschädigung der Dienstboten“ als Mitglied von heute an bei und meldet an

männliche Dienstboten.

weibliche „

Name u. Stand: _____

am

ten

188

Wohnung: _____